

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Der Abonnent erhält wöchentlich ein Heft mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Lutz. Ausnahme der Zeitungen Die Neue Welt, Ernst Witzmann, Magdeburg. Verantwortliche für den Vertrieb: August Götze, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Farnung u. Co., Magdeburg. Preis: 10 Pf. monatlich, 1.00 Mk. vierteljährlich, 3.00 Mk. jährlich. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2.00 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Verkäufern 2.25 zgl. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die jeweils erscheinende Zeitschrift 15 Pf., auswärts 20 Pf., im Nachhinein 30 Pf. — Postzeitungsstelle Seite 423

Nr. 1. Magdeburg, Freitag den 1. Januar 1909. 20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 1 bei.

Des Neujahrsestes wegen erscheint die nächste
Nummer Sonnabend nachmittag.

Die innere Politik des Jahres.

Das Jahr 1908 ist dadurch gekennzeichnet, daß auf der einen Seite die unaufschreibbare Notwendigkeit einer durchgreifenden Demokratisierung aller politischen Verhältnisse durch die unwiderlegliche Logik der geschichtlichen Entwicklung augenscheinlich wurde, daß aber auf der andern Seite nicht nur jeder wirkliche Fortschritt ausblieb, sondern die Macht der regierenden reaktionären Elemente noch einen ganz bedeutenden Zuwachs erfuhr.

Es ist heute fast undenkbar geworden, daß jemand mit gutem Glauben behaupten könnte, der Liberalismus diene durch sein Verharren im Block der Sache des Fortschritts. Mit einer Selbstverständlichkeit, die in der Natur der Sache liegt, hat der Block überall dort versagt, wo die großen Fragen der Nation auf der Tagesordnung standen, und selbst in seiner geschichtlichen Kleinarbeit unterscheidet er sich höchstens zu seinem Nachteil von den früheren losen parlamentarischen Mehrheitsbildungen. Daß Millionen deutscher Reichsangehöriger durch einen reaktionären Gewaltakt der Gesetzgebung des natürlichen Rechts beraubt wurden, öffentlich in ihrer Muttersprache miteinander zu verkehren, konnte nur mit Hilfe des befehlten Freisinn geschehen, und auch die bürgerliche Rechtslosmachung der Polen durch das schmachvolle preußische Einseitigkeitsgesetz wurde erst möglich, weil durch das Abschweifen des Freisinn zum Sozialismus die moralische Widerstandskraft der Opposition geschwächt war. Daß der Freisinn den „Erfolg“ durch das Reichsvereinsgesetz einige Verbesserungen für Norddeutschland zu erzielen, mit solchen Opfern erkaufen mußte, zeigt, in welche Lage er sich durch die konservativ-liberale Paarung gebracht hat.

Die beim Vereinsgesetz erprobte Methode, einen Fortschritt zu erzielen, indem man zwei Schritte zurückmacht, mußte aber notwendig versagen, wo die beiden großen Fragen des preußischen Wahlrechts und der Fortbildung der deutschen Reichsversammlung zur Entscheidung standen.

In der Geschichte der Wahlrechtsbewegung wird das Jahr 1908 seine Bedeutung behalten durch die Energie, mit der die arbeitenden Massen gelegentlich ihrem Willen Ausdruck zu geben verstanden, wodurch sie auch die Regierung zum Gehörnis der Thronrede zwangen, daß die Reform des preußischen Wahlrechts eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart sei. Die wichtigste Aufgabe der Gegenwart aber rückt trotzdem keinen Schritt der Lösung näher, dank dem passiven Widerstand der preußischen Junkerregierung und der Unehrlichkeit und Unfähigkeit der bürgerlichen Parteien. Die berühmte Erklärung des Fürsten Bülow vom 10. Januar, die das Reichstagswahlrecht als unvereinbar mit dem preußischen Staatswohl bezeichnete, rief allerdings beim freisinnigen Bürgertum einen sogenannten „Sturm der öffentlichen Meinung“ hervor, der sich jedoch im Reichstag, obwohl der Reichskanzler hier seine junkerlichen Provokationen in verschärfter Form wiederholte, in ein sanftes Säuseln verwandelte. Jetzt erhardt der Block freisinnig geduldig den großen Tag des Jahres 1910 oder 1911, an dem das preußische Ministerium des Innern seine statistischen Vorarbeiten abgeschlossen haben wird; ein wirklicher Fortschritt ist aber erst dann zu erwarten, wenn die Massen des Volks den entscheidenden Anstoß dazu geben werden. Ohne die Ereignisse des 10. und 22. Januar hätte überhaupt nichts getan werden können, um die preußische Wahlrechtsfrage entgegen den sich bergend aufwärts ärmenden Schwierigkeiten einen Schritt näher der Lösung zu bringen.

Der Schwung, der der sozialdemokratischen Wahlrechtsbewegung durch jene Massenkundgebungen verliehen ward, hat sich bis in die Landtagswahlbewegung fortgetragen und hat sieben sozialdemokratische Abgeordnete in das preußische Abgeordnetenhaus gebracht. Hier, wie bei der Reichstagswahl von Ludwigshafen — für unsern unergieblichen Ehrhart — und bei zahlreichen Stadtverordnetenwahlen hat sich die Partei wieder auf Wegen eines stattdessen Aufstiegs befunden.

Für den bürgerlichen Liberalismus ist dagegen das letzte Jahr ein Jahr der physischen und moralischen Niederlagen gewesen. Die Abspaltung der demokratischen Vereinigung von der freisinnigen Partei-

gemeinschaft ist nur die äußerliche Andeutung eines tief nach innen greifenden Zerfalls. Mehr vielleicht noch als durch sein Verharren in der Wahlrechtsfrage ist der bürgerliche Liberalismus vielen seiner früheren Anhänger verächtlich geworden durch die Mißhandlungen, die er als angebliche „Regierungspartei“ von dem wirklich regierenden preußischen Junkertum zu ertragen hatte und flaglos ertrug. Der Fall Schilling, der glücklich mit der Straußaußellung des bürgerlich freiherrlichen Mannes aus der Verwaltungsaufbahn endete, wird an aufreißender Wirkung erreicht, wenn nicht übertroffen durch die zahlreichen Maßregelungen freisinniger Lehrer, die Sanktionierung der Gesellschaft für Volksbildung und ähnliche Reaktionsstreiche, die die verlassene Aera Studt beinahe noch als ein verlorenes goldenes Zeitalter der Denk- und Gewissensfreiheit erscheinen lassen. Eine Partei, die sich das gefallen läßt, was dem Freisinn im vergangenen Jahre geboten wurde, und die dennoch regierungstreu bleibt, verdient einen Platz im Panoptikum, aber nicht mehr im Parlament.

Die politische Unfähigkeit des deutschen Bürgertums verdrängt es auch, daß die fürchterliche Krise, die der preußisch-deutsche Monarchismus in diesem Jahre durchzumachen hatte, ohne jede moogliche Wirkung auf die freiherrliche Entwicklung des Reichs ungenügt verlaufen konnte. Der Meinesdorscher Gulenburg, der die Serie der Gardenprozesse abschloß, bildet den Höhepunkt des höflichen Kamarillastendals und auch er hat seine sehr viel zur Erschütterung des dynastischen Ansehens beigetragen, die dann im November d. J. mit eruptiver Gewalt zum Vorschein trat. In den Kamarillaprozessen hat die öffentliche Meinung gelernt, in denen sich der unverantwortliche Leiter der deutschen Reichsgeschichte jahrzehntelang mit Vorliebe bewegt hatte. In der Affäre des „Daily Telegraph“ zeigte sich dann, daß alles Gerede von der „Rettung des Kaisers“ vor gefährlichen höflichen Einflüssen und vom Beginn einer neuen glückverheißenden Aera weiter nichts als der größte byzantinische Schwindel gewesen war. Dieser Schwindel wird jetzt, nachdem sich in Parlament und Presse die Bogen der Erregung wieder verlaufen haben, dem gläubigen Volke von neuem aufgetischt, und die Folge davon kann nur sein, daß der nächste Ausbruch enttäuschten Glaubens noch heftiger werden wird als der vergangene. Wir stehen augenscheinlich mitten im Verlauf einer Tragödie, in der das letzte entscheidende Wort noch nicht ausgesprochen, die Katastrophe noch nicht eingetreten ist.

Der bestehende Zustand äußerster Verwirrung an den Spitzen des Reichs kann durch eine freiherrliche Volksbewegung zu ihren Gunsten ausgenutzt werden, während, wenn diese Bewegung ausbleibt, der sichere Vorteil den reaktionären Geschäftemachern zufällt, die heute im Fürsten Bülow ihr sichtbares Oberhaupt verehren. Solange das Bürgertum, um Umkurzungen dazu getrieben, im Schlepptau der Reaktion verbleibt, ist es nicht Gebel, sondern Gemmis des Fortschritts.

Die Kämpfe um die Reichsfinanzreform liegen in der Hauptsache noch nicht hinter uns, sondern erst vor uns. Aber schon heute ist so viel gewiß, daß der klare Standpunkt jeder ernsthaft demokratischen Opposition, ohne gleiches Wahlrecht in Preußen und ohne Vermehrung der Reichstagsrechte keine neuen Steuern zu bewilligen, vom bürgerlichen Liberalismus nicht eingenommen wird. Statt dessen ist eher eine Verschlechterung der Regierungsvorlage über den von ihr vorgeschlagenen Modus der Lastenverteilung hinaus ganz ernstlich zu befürchten. Denn die Nachlasssteuer, durch die etwa ein Fünftel der geforderten halben Milliarde aufgebracht werden sollte, während vier Fünftel in Form von Verbrauchs- und Verbrauchssteuern den breiten Schichten aufgeladen werden, gilt heute schon als gescheitert, weil der Widerstand, den das herrschende Junkertum ihr entgegensetzt, mit Blockkräften nicht zu überwinden ist. Ist es bei der gegenwärtigen Parteikonstellation schon nicht möglich, ein einfaches Steuergesetz durchzuführen, das den junkerlichen Besitz zu den Lasten der Vaterlandsverteidigung mit heranzieht, so kann noch weniger daran gedacht werden, im Zeichen des Blocks das preußische Wahlrecht oder die Reichsverfassung in freiherrlichem Sinne zu reformieren. Was das Deutsche Reich braucht, um sich aus den Gefahren des äußeren Zusammenbruchs zu retten, von denen es im Jahre 1908 härter denn je bedroht war, das ist eine starke, politisch einseitige, zur Anwendung aller notwendigen und zweckdienlichen Mittel bereite Volksbewegung. Es gibt kein Vorwärtskommen ohne ein Stück Revolution, mag sie auch in ihren äußeren Formen die friedlichste der Welt sein.

In dieser Laftache, daß die Interessen der Nation als Ganzes ebenso wie die Interessen des Proletariats als Klasse

gleichermäßen den entschiedenen Fortschritt zur Demokratie verlangen, und daß das Wort Revolution gleichbedeutend wird mit Staats erhaltung, während das Beharren in den gegebenen Verhältnissen den Staatsverfall bedeutet, liegt die große politische Lehre des vergangenen Jahres. Sie zeigt auf dem reichsdeutschen Teil des großen Kampfplatzes, auf dem der Klassenkampf zwischen Besitzenden und Besitzlosen ausgefochten wird, die Lage komplizierter, aber für den unmittelbaren Fortschritt des Proletariats günstiger denn je. Der preußisch-deutsche Reaktionsstaat mit seiner starken autoritären Monarchie, seinem ausgeprägten Polizei- und Militärgeist, galt vordem manchem als Zukunftstypus des kapitalistischen Klassenstaates überhaupt. Heute wissen wir, daß dieses Staatswunder viel schlechter und unordentlicher, aber auch nicht stärker regiert wird als irgendein anderer europäischer Großstaat. Die Aera der Trohungen, die einmal Väter und Brüder mit dem Erschießen bedrohten, die das andre Mal dem Ausland mit dem geschliffenen Schwert unter der Nase herumfuchtelten, ist vorbei. Mit dem Zerbrechen hat sich aufgehört. Man ist heilfro, wenn man selber mit einem blauen Auge davonkommt.

Jeder Verlust, den der preußisch-deutsche Reaktionsstaat an seiner Macht erleidet, bedeutet einen Zuwachs an Macht für die Arbeiterklasse Deutschlands und der ganzen Welt überhaupt. Nicht darum handelt es sich, die Stellung des deutschen Volkes in der Welt herabzudrücken, sondern im Gegenteil darum, sie fürs erste wenigstens auf das Niveau der andern freien Nationen der Welt emporzuheben, und damit der Sache des Proletariats in der ganzen Welt zu dienen. Große Aufgaben werden dem kommenden Jahre gestellt sein, zu deren Lösung wir getrost schreiten wollen. Denn der Lebenswille des ganzen Volkes drängt nach der Richtung unserer Ziele! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 31. Dezember 1908.

Bülow beim Bleigehen.

Es gehen neuerdings wieder Gerüchte um, die von einem sehr nahen Ende des Reichskanzlers zu erzählen wissen. Wie weit diese Gerüchte begründet sind, läßt sich nicht feststellen. Die einzigen Personen, die darüber einigermaßen Auskunft geben könnten, sind unsres Wissens bisher noch nicht gefragt worden und würden wahrscheinlich auch ihr Amtsgeheimnis wahren.

Es kann also sehr wohl sein, daß das, was in Berlin herumgebrochen wird und was im Pariser „Matin“ zu lesen steht, falsch ist. Möglicherweise ist es gar nicht wahr, daß im Neuen Palais eine „unheimliche Stimmung“, „wahre Gewitterwolke“ herrscht, die sich demnächst über einem wohlgeheilten Haupt entladen wird. Möglicherweise kehrt Bülow von der neuen Audienz, die ihm am Mittwoch nachmittag gewährt wurde, zurück mit Gedanken beladen, mit Lobsprüchen überhäuft und mit der Erlaubnis versehen, das Deutsche Reich zu regieren, solange es ihm Spaß macht. Möglicherweise aber passieren auch Dinge, die dem Kanzler die Lust verderben, Kanzler zu bleiben, möglicherweise heißt es recht deutlich und einfach: Verschwinde!

Wer kann's wissen? Von den Untertanen niemand! Die Patrioten, die sich von ihren Sareikämpfern im November rasch wieder erholt haben, scheinen nicht zu begreifen, wie schädlich diese ewige Unsicherheit und Ungewißheit ist. Die Schicksale des Reiches bestimmt durch wechselnde Stimmungen und Strömungen der Hofgesellschaft, ewiges Kamarilla-Dementi, nie beruhigende Kanzlerfrühergerüchte, das ist der Zustand, in dem wir eigentlich immer leben und der auch nicht beseitigt werden kann, solange nicht eine entscheidende Wendung eintritt. Die dem Kaiser anempfohlene „Zurückhaltung“ hat sich als ein sehr schlechtes Heilmittel erwiesen: der unsichtbare und unhörbare Kaiser beschäftigt die Phantasie noch mehr und ist mehr von Legenden und Gerüchten umwohen, als der überall anwesende und bei jeder Gelegenheit gehörte Kaiser von vordem. Das Schicksal des Deutschen Reichs ist zum Palastgeheimnis geworden.

Als Fürst Bülow aus den Novemberdebatten des Reichstags als Sieger hervorging, sagten wir, diese Reichstagsmehrheit, die zu feig ist, einen Reichskanzler zu stürzen, sei auch zu feige, einen Reichskanzler zu halten. Es ist leicht möglich, daß sich die Wichtigkeit dieser Beobachtung bald erweisen wird. Würde man im Potsdamer Neuen Palais die Ueberzeugung haben, daß Fürst Bülow der Vertrauensmann des deutschen Reichs-

taß ist, und daß dieser die willkürliche Entlassung seines Vertrauensmanns durch die Krone als einen Kriegsfall betrachten würde, dann könnte niemand auf den Gedanken verfallen, den Fürsten Bülow zu entlassen. Weiß man aber weiß, daß die Reichstagsmehrheit jedem Nachfolger, den der gegenwärtige Reichsfürst finden mag, dasselbe Maß an Ergebenheit entgegenbringen wird wie diesem selber, ist nichts so gewiß wie das Ungewisse.

Wenn Bülow also erfahren will, was mit ihm wird, muß er heute abend talentvoll Blei gießen. —

Massenstreik in Budapest.

Das Vorgehen des ungarischen Ministeriums gegen die gewerkschaftlichen Organisationen, von denen einige wegen „statutenwidriger Umtriebe“ aufgelöst wurden, hat die Arbeiter zur Notwehr getrieben. Die Vertrauensmänner sämtlicher sozialistischer Fachorganisationen hielten am Mittwoch nachmittags eine vertrauliche Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, als Antwort auf die Suspendierung der Fachorganisationen der Metallarbeiter und Tischlergehilfen von Donnerstag ab einen vierundzwanzigstündigen Massenstreik zu veranstalten. Uebrigens stellten schon Mittwoch abend beim Schichtwechsel 4000 Mühlenarbeiter und 1000 Schiffswerkstattarbeiter die Arbeit ein.

Abends schlossen sich dem Massenstreik sämtliche Arbeiter mehrerer großer Betriebe sowie die Fuhrwerkleute an. Ob sich die Lebensmittelverfrachter ebenfalls anschließen werden, ist noch fraglich. Die Kellner werden im Laufe der Nacht die Arbeit einstellen und die Zeitungsetzer werden diesem Beispiel folgen, so daß weder eine Abend- noch eine Morgenzeitung erscheinen wird. —

Deutschland.

Sparbarkeit am preussischen Hofe. Man scheint am preussischen Hofe in der Tat mit der angehenden Sparbarkeit Ernst zu machen. So ist zurzeit der Polier eines Hausministers nicht befehligt, sondern mit der Person des Oberhofmarschalls vereinigt worden. Dadurch werden etwa 2000 Mark gespart, und gleichzeitig wird bewiesen, daß der Polier eines Hausministers eben doch eine sehr überflüssige Einrichtung gemeint ist. — Die Erbprinzessin würden ganz bedeutende Mengen, wenn man dem Schwarm von Höflingen die Einreden nehmen würde, durch die allein sie sich noch wirtschaftlich aufrecht erhalten können. —

Das sächsische Wahlrecht vor der Ersten Kammer. Die Befehlgebungs-Deputation der Ersten Kammer in Dresden lehnte das Wahlgesetz, welches die Zweite Kammer angenommen hatte, ab. Der ursprüngliche Regierungsentwurf und die ursprüngliche Ebnenwahlvorlage, sowie zwei weitere Vorträge aus der Deputation wurden so weit gefördert, daß die zweite Beratung Mitte Januar i. J. erfolgen kann. — Diese zwei Vorträge dürften von dem Minister von Wegß und dem Bürgermeister Heiler herühren und wahrscheinlich das Standeswahlrecht betreffen. —

Das Weißbuch über Maroffs. Wie die „Post“ auf dem Umweg über Paris erfahren haben will, soll das bereits für Mitte Januar angekündigte Weißbuch über Maroffs erst Ende des Jahres 1909 erscheinen. — Ein bestimmter Grund für diese Verzögerung wird nicht angegeben und schließlich ist die „Post“ einer davon trübende Dreie, daß wir von ihrer Meinung nur registrierend Kenntnis nehmen. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 31. Dezember 1908.

Neujahr!

Wieder ist ein Jahr vorbei. So gehen sie alle und wir gehen mit, von Tag zu Tag in langer Reihe, ein endloser Zug. Diese Endlosigkeit des Lebens nennen wir das Leben. Ein Tag sagt es dem andern und eine Nacht mir's Hund der andern. Alles fließt. Alle unsere Schmerzen und Freuden kommen aus dem ewigen Strom der Gegenwart in der Vergangenheit. Leben heißt gehen und vergehen. Wir sehen die Gestalten aus dem Nebel aufstehen und im Nebel wieder sinken. Wir sind wie die Schiffe, die sich nachts begegnen, wie die Sterne, die abends hell und morgens wieder dunkel werden. Alle unsere Lebensfreude ist, daß wir von diesem wechselnden Gerinne viel in unser Ich hineinnehmen. Und dieses Ich selbst? Es war, es ist, es wird sein, es kann keine Unwandelbarkeit. Wir fahren dahin wie ein Strom, wir sind wie ein Gras, das da fröhlich blüht und bald welk wird.

Ist das traurig, daß es so ist? Das weiß man nicht, denn man weiß nicht wie es anders sein könnte. Das einzige Leben, das wir kennen, ist eben das Leben in der Vergänglichkeit. Die Fortdauer des Glaubens reißt von unerschöpflichem Leben, aber kein Auge hat es gesehen und kein Ohr hat es gehört. Das will man in der Nacht. Für ihn aber kann man dankbar werden, wenn man ihn als beständige und ewiglebende Macht kennen kann. Die Zeit weicht unsre Seelen wie das Wasser die Steine ab. Was dieses Wasser können gelernt hat, wird gar nicht anders leben als im fließenden Wasser. Demen fließenden Wasser ein Lied zu singen, ist Neujahrsgedanke. O Wasser der Zeit, du rauschende Kraft, du tösende Macht, du toller Nebel, du fröhlicher Schwund, o Wasser der Zeit, du bist meines Lebens Jugend und Dasein. Auch wenn du uns umschlingst und in deine feste Hülle ziehst, so weihen wir dich. O Wasser der Zeit, wie bist du wunderbar, bald wild, bald mild, bald reizend und hart, bald gleichend und zart! Du Wasser der Zeit, du Wasser der Zeit, du Wasser der Zeit!

Magdeburger Chronik. Zufolge eines Beschlusses ist der Schluß der Magdeburger Chronik in die 4. Festschrift nicht mit hineingekommen. Das Buch möge daher hier seinen Weg finden.

20. Dezember: Bei der vom Gewerkschaftsrat veranstalteten Weihnachtsfeier wurden in Magdeburg 2000 Karten abgesetzt.

15. Dezember: Im Wintergarten wird eine neue Orgel angeschafft.

15. Dezember: Die Gründung eines neuen Gemeinde-Vereins wird von den organisierten Gemeindevorständen beschlossen.

22. Dezember: Der Vorsitz des Kreis-Ausschusses nimmt der Oberbürgermeister der Stadt an.

20. Dezember: Der Vorsitz des Kreis-Ausschusses nimmt der Oberbürgermeister der Stadt an.

— Eine Neujahrsvorlesung. Das städtische Elektrizitätswerk verleiht folgende unerfreuliche Mitteilung an die Abnehmer von elektrischem Strom:

Durch das anhaltende Froinwetter ist der Wasserstand der Elbe so stark gefallen, daß die Zuführungslinien der Kondensatoren nicht mehr genügend Wasser bringen und zeitweise ganz verlagern. Unter diesen Umständen wird es voraussichtlich nicht möglich sein, den Abendbetrieb im vollen Umfang durchzuführen, und muß damit gerechnet werden, daß heute nachmittags nach 4 Uhr die Stromlieferung des Werkes teilweise oder ganz unterbrochen werden muß.

Durch Einstellung der Stromlieferung können die unangenehmsten Störungen eintreten. Sollte z. B. unsere Druckerei von 4 Uhr an ohne elektrische Kraft bleiben, so wäre es nicht ganz unmöglich, daß ein Teil unserer Zeitungsausgabe nicht gedruckt werden kann, jedoch nur ein Teil der Leser in den Besitz der Silbereditionsnummer der „Volkstimme“ käme. Wir können in diesem Augenblick nur hoffen, daß der Umstand nicht eintritt, müssen aber im voraus schon alle Leser um Entschuldigung bitten, die ihre gewohnte Lesüre etwa nicht erhalten sollten. —

— Bildungsausschuss. Der Vorstand des Genossen-Rübeles beginnt am 7. Januar im „Luisenpark“. Die Vorträge sollten dann jeweils an den folgenden Donnerstagen ihre Fortsetzung finden. Da nun am Donnerstag den 14. Januar im „Luisenpark“ das große Mühlentanzfest stattfindet, so ist der zweite Vortragsabend des Genossen-Rübeles auf Mittwoch den 13. Januar verlegt worden. Die weiteren Vorträge finden dann regelmäßig an den Donnerstagen statt. Karten zu dem Rübeles sind noch im Arbeiter-Freibrief und bei den Vorständen der Gewerkschaften zu haben. Da nun ein größerer Saal zu den Vorträgen verfügbar ist, so können noch zahlreiche Genossen an dem Rübeles teilnehmen; hoffentlich wird rege Teilnahme zu verzeichnen sein. —

— Ueber die neue Gesellschaftsteuer und die Konsumvereine wird in einer öffentlichen Versammlung am Mittwoch den 6. Januar Genosse Dr. August Müller (Hamburg) sprechen. Die Versammlung findet abends 8 1/2 Uhr im „Luisenpark“ statt. Der Wichtigkeit des Themas wegen bitten wir unsere Leser, für einen zahlreichen Besuch zu agitieren. (Siehe Interat.) —



Nie erlahmen die Arbeiterpresse

dort die Arbeiterzeitung in dem Bestreben, für ihre Ziele Propaganda zu machen. Das beste Hilfsmittel dabei ist die Arbeiterpresse.

Jetzt zum Jahreswechsel ist die beste Gelegenheit, neue Leser und Abonnenten zu werben. In dieser Arbeit muß sich jeder Arbeiter jeder Parteigenosse beteiligen. Es ist deshalb jederzeit unsere Pflicht, die Arbeiterpresse zu unterstützen und agieren für die Arbeiterpresse!

— Der Eingemeindung von Cracau und Preßler in Magdeburg stimmte am Dienstag der Kreisrat des Kreis-Ausschusses mit 27 gegen 2 Stimmen zu. Auch der hiesigen Einverleibung des Gutsbezirks Hirschleben wurde zugestimmt. Der Kreis-Ausschuss wurde mit dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Magdeburg beauftragt.

— Stadtverordnetenwahlen. Am Mittwoch fanden zwei Tageswahlen und zwar je eine für die erste und zweite Abteilung der Stadtverordneten-Versammlung, statt. In der ersten Abteilung wurde an Stelle des verstorbenen Stadtd. Müller der Kandidat Hans E. L. L. gewählt. In der zweiten Abteilung fiel die Wahl an Stelle des verstorbenen Stadtd. Schöke, der sein Mandat niederlegte, auf Herrn August E. L. L., der nun glücklicherweise unserm Stadtparlament erhalten bleibt.

— Gefährliche Tarifverträge. Die Tarifverträge der Bergarbeiter, der Kaufmännischen und der Schneider-Orbitantenkassen haben am letzten Tage des Jahres ihre mit den genannten Klassen abgeschlossenen Verträge zum 1. Juli 1909 gekündigt.

— Wandernde Kommissariate. Ähnlich wie der Magdeburger Stadtwahlkampf, deren verschiedene Zweige in einer ganzen Anzahl von Gebäuden untergebracht sind, geht es auch dem Magdeburger Volksgewerkschaften. Verschiedene Häuser in der Stadt, und Kreisverträge müssen im Laufe der Jahre angekauft werden, um für den ständig steigenden Umfang der Geschäfte die nötigen Büroräume zu schaffen, die aber trotzdem an Privatbesitz nicht zu wünschen übriglassen. Es ist deshalb kein Wunder, wenn das Volksgewerkschaften für notwendig wieder veranlaßt gesehen hat, zu den ersten nicht mehr ausreichenden Räumen neue hinzu zu setzen. Vom 2. Januar 1909 ab werden nämlich die Geschäftsstellen der Kommissariate für Gewerbe, Marktpolizei und öffentliche Sicherheit sowie für Verkehrsbehörden von Weimarerstraße 5 und 10 in das 1. Stockwerk des Hauses Breiter Weg 15 — Jungfernhofstraße — verlegt.

— Glattziele im Hause. Nicht nur die Straße hat jetzt ihre Gestalt sondern auch das Haus. Beim neuen Bauwerk der Hütte und Hofes scheint die dünne Wollschicht nicht, wenn nicht gleich in den Grund zu sinken. Besonders bei Steinböden und bei Mauerwerk zeigt sich eine Gefahr, die für schwache Menschenfinder recht gefährlich werden kann. Darum auch hier Vorsicht und die nötige Rücksicht auf den Bodenbetriebs!

— Zum Brand der Hanswaldischen Fabrik, von dem wir in der letzten Nummer nur kurz Mitteilung machen konnten, ist noch folgendes nachzutragen: Das Feuer brach in der zweiten Etage aus, wo mehrere laufend gestrickte gestrickte Fächer lagen. In kurzer Zeit wurde das dritte Geschoss und der Dachstuhl von den Flammen ergriffen. Die Feuerwehr der Hütte, die zum Glück mit zwei Rohren an. Nach dem Einsetzen der übrigen Fächer vom Magdeburger Feuerwehrt und der Hütte wurden dann zwölf Höher über dem Brand und Seiten vorgegangen. Den vorhergehenden Kommandanten wurde der Befehl durch den Chef und durch die ersten Hütte und die mit einer Geschwindigkeit bedenklichen Weiter zu arbeiten. Der auch die Hauptgefahr bis zum Mittwoch abend bestand, hatten die Mannschaften doch die ganze Nacht mit dem Abwehren der massiven Räume zu tun. Erst am Donnerstag hatte die auf der Grundfläche zurückgelassene Feuerwache mit Aufkommen und Nachhelfen zu tun. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist jedoch nichts ermittelt worden. —

— Als Brandstifter verhaftet. Der Gastwirt Schöber, Inhaber des Lokals „Wilhelmstal“, das in der Nacht zum Dienstag abbrannte, ist am Mittwoch wegen des Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen worden. —

— Schwurgericht Magdeburg. Die erste Schwurgerichtssperiode des Jahres 1909 beginnt am 11. Januar unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmutzer. —

— Bevölkerungsüberwachung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 13. bis 19. Dezember d. J. die Zahl der Lebendgeborenen 60 männliche, 51 weibliche, zusammen 110; Gestorbene 30 männliche, 32 weibliche, zusammen 62; innerhalb der Stadt Umgezogene (nach den Zugmeldungen) 266 männliche, 247 weibliche, zusammen 513; von auswärtig Zugezogene 253 männliche, 172 weibliche, zusammen 425; nach auswärts Fortgezogene 214 männliche, 200 weibliche, zusammen 414; mit unbekanntem Ziele Fortgezogene 132 männliche, 62 weibliche, zusammen 194; Eheschließungen 23. —

— Von der Elbe. Seit Mittwoch ist auf der Elbe von Mühlberg bis Wittenberg schon Eisstand eingetreten, der sich langsam fortzusetzen scheint. Bei Meisa liegt ein neuer eiserner Kahn, der Sächsisch-Böhmischen Elbfischfanggesellschaft gehörig, quer in der Elbe auf Grund und hemmt dort jeden Verkehr. In Aufjitz und Schönbrunn liegen ebenfalls eine Anzahl beladener Fahrzeuge auf Grund und muß, um flott zu werden, abgeleichtet werden. Auch in Magdeburg wird noch an einigen Stellen ausgeladen, um die Schiffe in leerem Zustand in die Häfen bugieren zu können. Der Eisgang ist stark. —

— Ober der Glätte. Die berechtigte Reisende Gottsched, Kranenstraße 2, wohnte am Mittwoch nachmittags auf der Straße aus und brach dabei den rechten Oberarm ab. Der Lokomotivführer G. u. v. M. i. e. v. Nordstraße 5 wohnte am Donnerstag früh in der Nähe des Helmstedter Lores an seiner Maschine etwas zu schaffen. Er kam zu Falle und die in langsame Bewegung befindliche Lokomotive fuhr dem Bedauernswerten den linken Arm glatt ab. Die Verletzten fanden im allernächsten Krankenhaus Aufnahme. —

— Städtische Konzerte. Am Mittwoch den 6. Januar 1909 findet das nächste Konzert des Städtischen Orchesters im „Friedrichshof“ statt. Als Solist wird Herr Ernst Seibert (Violine) auftreten. —

— Vortrag. Ueber das Thema „Der Mensch und die Zukunft“ wird am Neujahrstage, nachmittags 5 Uhr, Dr. Krauer am Gemeindehaus der Freiwilligen Gemeinde, Wallstraße 1, sprechen. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. —

— Arbeiter und Weltsprache. Auf den Vortrag des Genossen Reus (Deputy) über „Die Weltsprache und die Arbeiterklasse“ am Neujahrstage, vormittags 11 Uhr, im „Friedrichshof“ sei nochmals hingewiesen. —

— Aus den Theaterbüros wird uns geschrieben: Stadttheater. Spielplan vom 1. bis inkl. 10. Januar. Freitag nachmittags 3 Uhr: Jäger zum Christkind; abends 7 Uhr. Sonntag. Sonntagabend: Die verunglückte Glode. Sonntag nachmittags 3 Uhr: Lumpazivagabundus; abends 7 1/2 Uhr: Madame Butterfly. Montag: Ein Heideberg. Dienstag: Hamlet und Schiffer; hierauf: Phantasien im Bremer Rathaus. Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Donnerstag, 7 1/2 Uhr: Fiedlo oder Abos Moutet. Freitag, 7 1/2 Uhr: Carmen. Sonntagabend: Rechts herum. Sonntag nachmittags 3 Uhr. Samstag: Lohengrin; abends 7 1/2 Uhr: Marion. —

Wilhelm-Theater. „Der tapere Soldat“ hat wie in Berlin und Wien so auch hier einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen. Trotsdem werden die Wiederholungen in nächster Woche unterbrochen werden. Am Sonntag nachmittags ist eine Aufführung von „Die Dollarmantel“. Neu erworben wurde die Falsche Operette „Die geschiedene Frau“, welche am 25. Dezember in Wien einen großen Erfolg bei ihrer Aufführung hatte. In Vorbereitung befindet sich „Madame Scherz“ und als nächste Novität „Bub“ oder „Wabel“ von Benno Gramschaden, welche in Wien seit November allabendlich ausverkauft Häuser macht. —

Artus Angelo gibt am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr mit einem eignen hierzu zusammengestellten Programm eine große Soubrette-Vorstellung, u. a. auftreten des Springers Hr. Joun August sowie aller übrigen Attraktionen und Vorstellung sämtlicher Künstler des Pseudonoms. Am Neujahrstage findet ein Programmwechsel statt und findet nachmittags 4 Uhr der kleinen Fächer für Erwachsene und Kinder (siehe Interat) eine Familienvorstellung mit einem vollständig angelegten Abendprogramm statt. Abends 8 1/2 Uhr ein Gold-Elter-Abend mit einem Neujahr-Entertainment-Programm. —

Friedrichshof-Theater. Heute gelangt ein neues Festprogramm zur Aufführung. Besonders sei auf das Stück „Sohn der Wälder“ hingewiesen. Ferner geht eine Burleske Die vier faulen Weiber und der neue Spezialitätenakt in Szene. Es finden zwei große Festveranstaltungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. —

Im Donibild-Theater, Breiter Weg 23, ist für die kommende Woche ein der Zeit entprechendes hohes Programm zusammengestellt. An Doublets werden Beiträge aus den Operetten „Die Jagdgesellschaft“ und aus „Baccaro“ vorgeführt. Ein neuer Nationalcharakterische Gipsabgüsse und eine Reihe anderer Darbietungen neuere, neuen und beliebten Inhalts vervollständigen das Programm. —

Eine Silberfeier großer Stille findet heute im Centraltheater statt. Die um 8 Uhr begonnene Silberfeier bringt das vollständige Neujahrprogramm ohne jede Störung und außerdem das erste Auftreten des Grand Julius Lohmann. Jedem Besucher wird außerdem ein hübsches Präsent beigemacht. Die beiden Freitag stattfindenden ersten Vorstellungen im neuen Jahr verlaufen unter Jubel und Beifall mit einer Reihe moderner und erstklassiger Künstler, von denen die Mitglieder des Grand Julius Lohmann besonders zu erwähnen sind. Freier Jovet, die griechische Gymnastik, Gipsabgüsse Emilia Lohmann, Polonaise, Polonaise, die Lieber- und Kaiserwangen Lohmann, die Eigentümer der Hütte sind durchweg vorzügliche Künstler, die allgemeinen Anklang finden dürften. Morau und Wier in ihrem Jongleurakt „Die liegenden Hüter“ bieten eine glänzende Leistung, die die Werke von der Anziehungskraft der Erde zu wandern werden läßt. Auch der bekannte Gymnast Moritz Jovet kommt wieder. Dieses Programm bildet den neuen Beweis für die Sicherheit des Varietés und für die Bemühungen der Leitung, vorzuziehen nur die besten Kräfte für Magdeburg zu gewinnen. —

Kleine Chronik.

Zwei Jahre Gefängnis für einen Chauffeur. Das Magdeburger Landgericht beurteilte den Chauffeur J. Hugelmann, der den Verleger August Voigt mit einem Automobil überfahren und getötet hatte, zu 2 Jahren Gefängnis. —

Wo ist meine Frau?

Eine ungewöhnliche Anzeige findet sich im „Fuldaer Kreisblatt“:

Wer mir den Aufenthalt meiner Frau, Fräulein Maria Barwart aus Fulda, geboren am 13. September 1884, bis Ende Februar 1909 nachweist und ermöglicht, daß ich sie persönlich sprechen kann, dem sichere ich eine Belohnung von 1000 Mark zu nach haltigster Ausprägung. Ehrenbüchliche Discretion sichere ich zu. Bernhard Mendelssohn, Berlin, Lindenstraße 27.

Dieser romantische Anzeige liegt eine Vorgegeschichte zugrunde, die die Berliner Geschichte schon wiederholt beschäftigt hat. Der Tochter eines hiesigen Beamten in Fulda, verlobt, die er auch heiraten wollte. Ueberraschenderweise legte jedoch die Familie plötzlich der Verbindung heftigen Widerstand entgegen und der briefliche Verkehr M. S. mit seiner Frau wurde verhindert. Der Vater des Mädchens wurde in zwei Instanzen wegen Verleumdung M. S. beurteilt. —

1. Beilage zur Volksstimme.

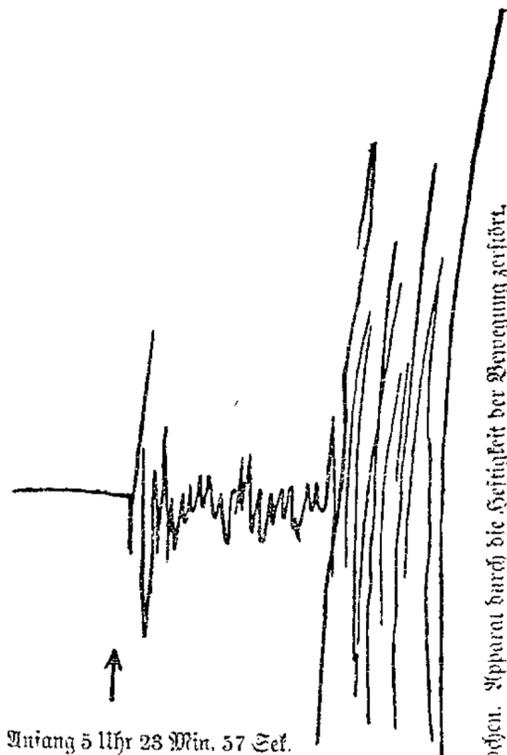
Dir. 1.

Magdeburg, Freitag den 1. Januar 1909.

20. Jahrgang.

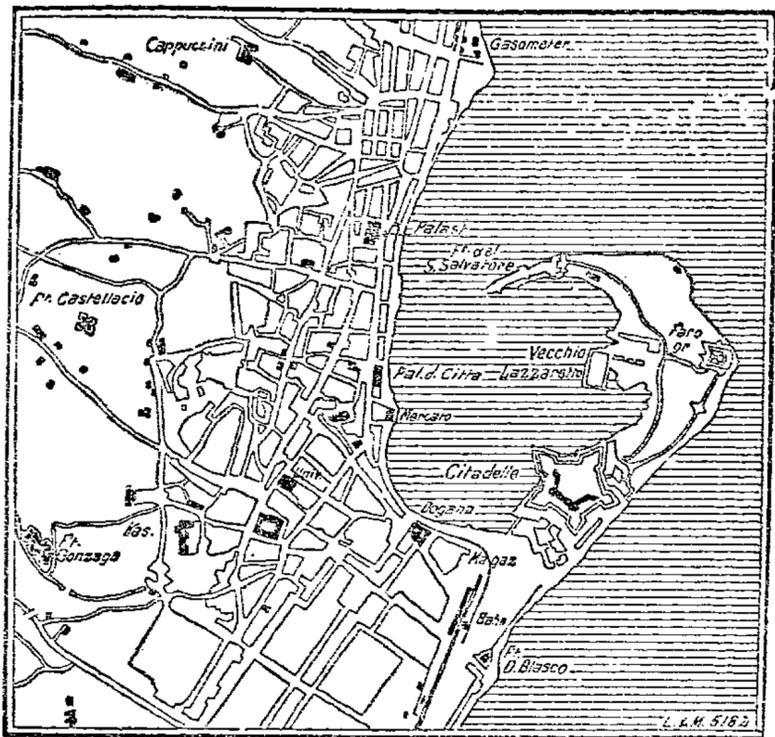
Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Seismographische Aufzeichnung der Erdberschütterungen in Süditalien.



Messung durch die Seismometer der Bewegung geführt.

Das bestehende Diagramm des gewaltigen Bebens, von dem Süditalien heimgeschickt worden ist, wurde durch ein Seismometer des Geodätischen Instituts bei Potsdam aufgezeichnet. Die ersten durch das Beben verursachten Bodenbewegungen trafen in Potsdam am Montag früh um 5 Uhr 23 Minuten 57 Sec. mitteleuropäischer Zeit ein. Die Maximalbewegung, die 4 Minuten später eintrat, betrug in Potsdam etwa 3 Millimeter. Durch diese Bewegung wurde das Seismometer demontiert, das Diagramm ist infolgedessen abgebrochen. Die Bodenbewegung war etwa von derselben Größe wie die, welche die Instrumente bei dem Beben von San Franzisko verzeichneten. Die Schwingungen erfolgten jedoch in sehr viel kürzerer Zeit. Der Boden bewegte sich bei der Hauptbewegung in rund 10 Sekunden einmal hin und her, während bei dem von den Instrumenten verzeichneten Bodenbewegungen des Erdbebens von San Franzisko die Schwingungen sehr viel langsamer erfolgten. Sie betragen hier etwa 30 Sekunden. Das Beben am Montag hat die ganze Erdkruste in Bewegung versetzt, die Erschütterungswellen sind noch 4 Stunden in den Aufzeichnungen sichtbar. Dann erst trat eine volle Beruhigung des Bodens ein.



Über 100 000 Tote!

Von den Trümmern Süditaliens kommt eine trostlose Botschaft auf die andre. Die zerstörenden Gewalten wirken weiter, und trauernd muß man sich auf die gänzliche Vernichtung der einstigen Schönheiten, die Natur und Kunst in jener Gegend so verschwenderisch angehäuft haben, gefaßt machen. Selbst die Fernstehenden können sich ein Bild von dem grenzenlosen Jammer und Elend machen, die an den Küsten Siziliens und Kalabriens eingekerkert sind. Man kann ihre ganze Höhe ermessen an den Schätzungen der vernichteten Menschenleben. Die Zahl der Opfer in Messina wird jetzt von einem palermitanischen Blatt auf über 100 000 angegeben. Von dem Stadtrat in Messina sind nur der frühere Bürgermeister Tarrigo und der Beisitzer Loiaro am Leben geblieben. Ungefähr zwei Drittel der 160 000 zählenden Einwohnerzahl sind der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Neue Erdstöße.

Am Laufe der Nacht zum Mittwoch erfolgte ein neuer heftiger Erdstoß, der von unterirdischem Losen begleitet war. In San Marco und Argentano stürzten die paar stehengebliebenen Häuser vollends ein und begruben die Einwohner unter sich. Der berühmte Normantenturm ist eingestürzt.

In Messina erfolgte Mittwoch mittag ein neuer heftiger Erdstoß, der auch die wenigen noch stehengebliebenen Mauern niederwarf. Es heißt, der Vorgang habe wiederum eine Anzahl von Opfern gefordert.

In Trapani erfolgte Mittwoch früh um 126 Uhr eine heftige Erdberschütterung von 25 Minuten Dauer. Das Volk ergriff eine Panik. Hundert stürzten die Menschen auf die Straßen. Der Bischof ließ eine Prozession veranstalten, in der die Statue der Santa Lucia mitgetragen wurde. 20 000 Menschen gingen weinend und betend im Zuge.

„Giornale d'Italia“ meldet: „Die Meerenge von Messina ist von Menschen- und Tierleichen sowie von Wackstüben wie verstopft. Das Aussehen der Meerenge ist an beiden Ufern verändert. Die kalabrische Küste ist flach, die sizilische durch den Untergang des Leuchtturms unkenntlich geworden. In Gerace wurde ein neuer Erdstoß verspürt, der unter andern die schon halb eingestürzte Kirche völlig zerstörte.“

Ein Telegramm aus Palermo besagt, daß sich auf Ustica heftige Erdstöße ereigneten. Die Insel Ustica, deren Bevölkerung sich zum Teil aus Strafkolonisten, meist Anhängern der Camorra und der Mafia, zusammensetzt, ist schon vor 2 Jahren von einem schweren Erdbeben heimgeschickt worden.

Das Erdbeben auf der italienischen Halbinsel Kalabrien und an der Ostküste Siziliens ist das größte derartige Naturereignis der letzten Zeit. Die gewaltige Erschütterung hat sich derartig heftig den seismographischen Instrumenten in Potsdam mitgeteilt, daß ein derselben durch die Erschütterung zerstört wurde.

Der Beginn der wohl zuerst unterirdischen vulkanischen Tätigkeit in Italien reicht in die Tertiärzeit zurück. Charakteristische Merkmale vulkanischer Tätigkeit findet man in der Poebene bei den verschiedenen Hügelgruppen und den Euganeen. Von den vulkanischen Gebieten an der Innenseite der Apenninen sind die ausgedehnten die mittelitalienischen und kampanischen Gruppen. Man unterscheidet eine vulkanische Untergruppe um den See von Bolsena, eine cimintische um Viterbo und den See von Bracciano und eine sabatinische um den See von Bracciano und um Tivoli. Südlich vom Tiber erstreckt sich um das Albaner Gebirge das latiniische Vulkangebiet, wo noch in historischer Zeit Ausbrüche erfolgten. Die Verbindung der mittelitalienischen mit der kampanischen Gruppe stellt die hermitische zwischen Ferentino und Frosinone sowie die Rocca Romana dar. Die kampanische Gruppe enthält den Vesuvius, welcher dauernd bald mehr, bald weniger in Tätigkeit ist. Durch die vulkanischen

Inseln Procida und Ischia, sowie durch die Ponza-Inseln wird das vulkanische Gebiet ins Meer fortgesetzt, auch die Liparischen Inseln sind als Ueberreste eines gewaltigen Kraters zu betrachten. Ein drittes großes Vulkangebiet, das herculische, ist neben dem Naturae bei Neapel das einzige an der Außenseite der Apenninen. Es zerfällt in die Gruppen des tätigen Vulkans Aetna und des längst erloschenen Monte S. Angelo, beide auf Sizilien. Bemerkenswert sind in Italien noch die Schlammvulkane. Es sind hierbei zu erwähnen das Gebiet von Roccaluba bei Girgenti, die Terra piana bei Caltanissetta und die drei Schlammvulkane bei Cianciana, alle auf Sizilien. Auf dem italienischen Festlande sind die bedeutendsten im Nordapennin zwischen den Flüssen Panora und Enza. Am meisten heimgeucht sind, wie erwähnt, von den italienischen Provinzen Kalabrien und das nordöstliche Sizilien, wo seit dem Jahre 1500 durchschnittlich alle 10 Jahre ein Erdbeben erfolgt.

Auf unserer bestehenden Karte sind die erwähnten Erdbeben- und Vulkangebiete der italienischen Halbinsel anschaulich zur Darstellung gebracht (vergl. die Zeichenerklärung).

Die Opfer.

Mit jeder neuen Meldung — allerdings kommt keine direkt aus den zerstörten Ortschaften — wächst die Zahl der Opfer. Alle öffentlichen Dienste sind desorganisiert, weil die Beamten umgekommen und die Posten zerstört sind.

Die Einzelheiten über die Katastrophe in Palmi sind haarsträubend. Von 14000 Einwohnern sind nur wenige Überlebende geblieben. Am Mittwoch wurden zweieinhalbtausend Leichen auf den Kirchhof übergeführt.

Schilderungen von Flüchtlingen.

Eine Frau aus Messina berichtet: Wir wurden durch einen gewaltigen Stoß aus den Betten geschleudert. Ein Erdbeben! schrie meine Schwester. Während die Mauern strudelten und die Stühle von den Wänden fielen, warf ich meinen Kopf über.

Ein auf merkwürdige Art geretteter Arabier namens Chaimo, der gleichzeitig mit der „Serapis“ ankam, erzählt: Ich lag krank im Bette des Spitals, als ich den Fußboden öffnete und ich fand den Toten von dem vierten Stock durch den dritten, zweiten und ersten bis ins Parterre flog, wo ich im Bette unverletzt landete!

Weitere Einzelheiten.

In Catania kommen fortwährend Schiffe mit Flüchtlingen an, die sich alle in jammervollem Zustand befinden. Die Frauen stierend und in dürftige Decken gehüllt. Sie sind geistig gelähmt und geben auf Fragen keine Antwort, sondern murmeln nur immer die Namen ihrer unter den Trümmern zurückgelassenen Angehörigen.

In der Umgegend von Messina waren am Mittwoch allenthalben Prozessionen halbnaakter Personen beiderlei Geschlechts zu sehen, die wie die Geißelträger des Mittelalters unter tierischem Schreien, von Krämpfen geschüttelt, bald auf die Erde niedersinken, die Heiligen anflehen, sich wie wahnsinnig die Brust zuerschlagen und die Haare zerraffen.

Auf Anordnung der Behörden wurden alle Gefangenen in Palmi, welche in Untersuchungshaft saßen oder zu Strafen bis zu 6 Monaten verurteilt sind, freigelassen; die andern sind nach Catanzaro transportiert.

Die Not in Reggio ist unbeschreiblich. Von Messina kann man nicht zu der zerstörten Stadt hinübergelangen. Seitern brachte ein russischer Dampfer die erste notwendige Hilfe. Brot und Lebensmittel wurden verteilt, aber alles genügte nicht für die Menschen, die seit nahezu 48 Stunden keinen Bissen mehr gegessen hatten.

Ueber die Katastrophe in Kalabrien

meldet die „Stampa“ unter anderem: Reggio di Calabria, Palmi, Bagnara und alle übrigen Nachbarorte sind zerstört. Tausende von Opfern sind verzeichnet. Die von der Katastrophe verschont gebliebenen sind, herben jetzt Hungers, sie leiden jetzt unter der Wirkung des kalten Winterregens.

Letzte Nachrichten.

Hd. Neapel, 31. Dezember. Die Nachricht, daß sich hier 90 gerettete Deutsche aus Messina befinden, ist unrichtig. Mit einem Dampfer sind hier nur 31 Deutsche eingetroffen.

Deutschen schätzen die Zahl der Toten auf über 70000. Der „Mattino“ meldet aus Reggio: Ein Karabinierfeldwebel, der zu Fuß angekommen ist, berichtet, daß ganz Messina in Flammen steht und wie ein Scheiterhaufen brennt.

Hd. Neapel, 30. Dezember. Die Zahl der in Messina ums Leben gekommenen oder vermißten Deutschen wird auf 300 bis 600 geschätzt.

Hd. Neapel, 31. Dezember. Seit 24 Stunden treffen mit allen einkaufenden Dampfern Verwundete und Gerettete ein. Im Arsenal ist ein großes Zelt aufgeschlagen.

Hd. Neapel, 31. Dezember. General Cosato hat in Messina 30 Individuen wegen Plünderung standrechtlich erschießen lassen. In Catania wurden bisher 15000 tote Geborenen.

Hd. Neapel, 31. Dezember. Man beginnt sich endlich ein Bild der Lage zu machen. Die in Reggio stehengebliebenen Häuser müssen abgetragen werden. Alle Häuser zwischen Messina und Catania sind mehr oder weniger zerstört.

Aus Paris wird gemeldet: Der Naturforscher Flammarion spricht die Bestürzung aus, daß die Küste Siziliens und Kalabriens noch weiteren Verwüstungen ausgesetzt sein könnte. In unerwarteten Tiefen laute das Verdrüben; je ruhiger die Luft am Boden, desto kräftiger erglänze sich deren leuchtendste Massen in jenen Tiefen und bilden vermittels chemische Zusammenhänge bis zu 3000 Höhen.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Jauer, Budweis), date, and water level changes. Includes sub-sections for 'Instrut und Saale' and 'Milde'.

Stephanshallen. 2420 Dir. Rich. Froberg. Abends 8 Uhr. Varieté-Vorstellung. Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.

Hennige-Restaurant. Jeden Sonntag Fröhlich-Konzert. Werner Gebhardt.

Circus G.L. Angelo. Königlich, Zirkusgewande. Heute Donnerstag, 31. Dezember abends 8 1/2 Uhr.

Gr. Silvester-Vorstellung mit einem eigens hierfür zusammengestellten Riesensensationsprogramm!

Freitag den 1. Januar (Programm-Schluß) nachmittags 4 Uhr Familien-Vorstellung.

Elite-Abend. Billet-Verkauf bei Herrn Schöberl, am 30. Dezember, Breitenweg 104.

Benedekent. Gasthof zum weißen Schwan. Großer Silvesterball. Am Neujahrstag von 8 Uhr an Tanz.

Schönebeck Gasthaus z. Bürgerhaus. Am Neujahrstag Tanzkränzen.

Bobin geben wir heute? Fürstenhoftheater. 2 gr. Festvorst. 4 u. 8 Uhr.

Sally der Wügel. Fürstenhoftheater. 2 gr. Festvorst. 4 u. 8 Uhr.

Zum Rylshäuser. Freie Tanz. Freunlich ladet ein.

Stillers Etablissement, Farmersleben. Heute am Silvesterabend Großer Silvester-Ball. Am Neujahrstag und am Sonntag den 2. Januar Großer Tanz bei vollem Orchester.

Marktschlösschen. Allen unsern werten Gästen zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche. Schminke und Frau. Am 1. Neujahrstag von nachmittags 3 Uhr an: Öffentlicher Tanz.

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Magdeburg. Donnerstag den 14. Januar 1909, abends 8 Uhr, im „Luisenpark“, Spielgartenstraße Nr. 1c, 2819 Volkslieder-Abend.

Stadt-Theater. Freitag den 1. Januar 1909 nachm. 3 Uhr, zu kleinen Preisen zum 100maligen Jahrt zum Christkind. Abends 7 Uhr Carmen.

Wilhelm-Theater. Am Neujahrstag, nachmittags Die lustige Witwe. Abends Der tapfere Soldat.

Konzerthaus Steinerner Tisch. Heute eröffnet: Kinematograph ff. Theater lebender Bilder. Mäßige Preise. Freikonzert ersterklassiger Kapellen.

Tiefschwarze Tinte. empfiehlt Buchhdt. Volkstimme.

Zentral-Theater-Restaurant. Heute am Neujahrstag Gr. Fest-Konzerte. Vorm. 11-1 Uhr: Grosses Fröhlich-Konzert bei gänzlich freiem Eintritt.

Neue Dekoration!! Im Reiche des Mikado.

Walhalla-Theater. Ab 1. Januar 1909 Vollständig neuer Spielplan! Nur erstklassige Spezialitäten! Anf. d. Vorstell. 8 Uhr.

Restaurations-Grundstück. Nicht bei Magdeburg, billig, für 43000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Gr. Ottersleben. Franz Thieles Elektro-Kinematograph. Am Silvester, abends von 8 bis 12 Uhr.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Großer Inventur-Räumungs-Verkauf

Beginn am 2. Januar

Beginn am 2. Januar

Große Posten: Normalwäsche • Normalhosen, gefüttert • Barchentwäsche • Jagdwesten
Kopfschals • Kindertrikots • Damenwesten • Kapotten sowie sämtliche Baumwollwaren
zu staunend billigen Preisen.

Bazar-Magdeburg

Ecke Jakobs- und Peterstraße

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Eduard Günthers Würsthallen
Breiteweg 25 u. Brälatenstr. 17
empfehlen die altbewährten, feinsten
Delikatess-Würstchen

Sohlleder - Ausschnitt
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann
vormals Röder & Drabant
25 Jakobstrasse 25.

Warum??
erobern sich die
Kleine Sachsen-
Zigaretten
die ganze Welt der Feinschmecker?
Weil reine Handarbeit und keine Maschinenarbeit
An Geschmack und Aroma unübertroffen
10 Stück 20 Pfg. 10 Stück 30 Pfg.

Zur Winter-Saison
empfehle meine
Filzwaren
in allen Sorten u. Breislagen. Ferner
Holzschuhe u. Schaffstiefel.
Ebens große Auswahl in
Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.
Chr. Rohde Schuhmacher-
meister
Sudenburg, Ecke Eiskellerplatz, 111

Hafermast-Gänse vom Lande (aus dem Ockerbruch)
zu noch nie dagewes. billigen Preisen. Gänsefleisch ausgefälschelt, Pfd. von
65 bis 75 Pf. Frische Gänsebrust Pfd. nur 1.00 Mk. Gänsefleisch 2 L. 75 Pf.
Gänseflomen Pfd. 1.50 Mk. Gänsefett Pfd. 90 Pf. Gänseleber Pfd.
1.50 Mk. Speisekartoffeln a. Altm., 8 verschied. Sort., 10 Pfd. von
25 Pf. an, Str. von 25 Mk. an. ff. Weihnachtsäpfel 10 Pfd. 1.40 Mk.
Apfelfinen, große Pfd. 50 Pf. 10 Pfd. Zwiebeln 1.10 Mk. Empfiehlt die
Obst- und Gemüse-Börse Grosse Marktstrasse 12
(Ecke Stephansbrücke). 2811

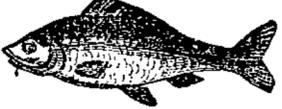
Neu
zugelagtes,
elegantes
Kutschfuhrwerk
empfehlen zu vorzukommenden Gelegenheiten preiswert 85
August Ziebke Sudenburg, St.-Michael-Str. 21a
Telephon Nr. 1277

Arbeits Handwaschmaschinen Neubeit
äußerst praktisch! - Stück 75 Pfennig.
Wärmfußbänke
- Auch für Autos, Kutschwagen. - Bierwagen-Wärmapparate. -
Besichtigung ohne Kaufzwang Jakobstr. 39, 1 Tr. Telephon 832
Max Kühne, Klempnermeister. 3185

Wenig gebrachte Nähmaschinen
zum Preise von 25-60 Mk.
Neue Nähmaschinen unter Garantie
in billigster Preislage.
A. Rose, Breiteweg 264
(Eckwirthplatz).
Altestes seit 1865 besteh. Geschäft dies. Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen - Reparaturen
aller Art zu billigen Preisen. 3132

Solide Haus- und
Küchengeräte
Lampen
3174
von vorzüglichen Brennern
äußerst preiswert.
Sämtliche Ersatz-
teile einzeln.
Otto Janoschek
vorm. C. Marquardt
Gr. Junkerstr. 6
der „Budauer Bier-
halle“ gegenüber.

Leder-
Ansschnitte, Kernsohlen
Schuhmacherartikel, Schuh-
macherwerkzeuge, Holzpantinen
Pantinenhölzer
man kauft man immer noch am
billigsten bei den für größter Aus-
wahl bei 3162
Gustav Möritz
Lederhandlung, K. überstädter Str. 52.
- Schäfte - Tepperei. -


Empfehle täglich frisch aus dem Rauch
echte Kieler Büchelinge
Aale, Stör, Dorsch und Lachs
sowie Meeresauswahl darin.
Bekannt billigste Bezugsquelle für
Restaurateure und Wiederverkäufer.
In nur allerfeinsten Qualitäten
Grätheringe, Kollmops
Bismarckheringe, Stralsunder
Aalbraten, russische Sardinen.
Fisch-Großhandlung
Aug. Richter
Magdeburg, Breiteweg 89, 90
Telephon 2953. 3186
Prämiiert Kochkunstausstellung 1907

Eine Delikatesse!
für jeden Raucher
meine Spezialmarke
El Cinto Nr. 69
pro St. 6 Bl., 100 St 5.25 Mk.
Wilde würzige Qualität.
Wer einmal geraucht, bleibt Kunde

Richard Friedrich
Büchereifabrik Sudenburg,
Halberstädter Straße Nr. 62
und Kurfürstenstraße Nr. 1.

Möbel
Bolktermöbel
man kauft
man am
billigsten
in der 2524

Möbel-Fabrik
gegründet 1845

W. Diesing
Tischlermeister
4 Dreienbrezelstr. 4
Teilzahlung gestattet.
Bei je 10 Mk. Anzahlung
für 100 Mk. Möbel.

Verlassen
Sie sich darauf, die beste med. Seite
gegen Gichtanfälle und
Gichtausfälle, wie Witterer,
Gichtspindel, Ruten, Finnen, Haut-
röte, Blüthen usw. ist 245
Streckenpferd - Eierschwefel
von Bergmann & Co., Radobou-
mit Schugmarke: Streckenpferd
a. St. 50 Pf. in Magdeburg;
Victoria-Apothek, Kaiserstr. 94 b.
Richard Junoth, Tischlerbrücke 22.
Bernh. Wierich, Viktorstr. 1.
Anna Storch, Breiteweg 235.
Dr. Vuckau: Schwann-Apothek.
C. F. Semm.
- Neustadt: Kaiser-Apothek.
- Sudenburg: Hugo Starkloff
Singer-Nähmaschine, tadellos
nähend, f. 12 Mk. a. verkauft. Göke,
Goldschmiedebriicke 5, vorn 1 Tr.

Burg Heinrich Reinecke Markt 13
empfehlen seine 3187
Schuhwaren
zu billigen, streng festen Preisen
- Reparaturen schnell, sauber und billig -

KLEINE KIDS
Beliebteste 2 1/2 Pfg. Cigarette
Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Burg Heute Freitag feische
Wurst, Sonnabend und
Sonntag Knoblauch-
wurst. F. Brettschneider.

Burg 2792
Heute Freitag: Frische Wurst,
Sonnabends und Sonntags:

ff. Knoblauchwurst
Ernst Gallas.

Stalbe a. S.
Querstraße 1, Telephon 373

Wilhelm Rueff
Billigste Einkaufsquelle
für sämtliche 3189

Manufaktur- und Modewaren
Herren-Konfektion
Arbeiter-Garderobe für jed.
Veru
Wieder auswahl, billige Preise.

Billig! Schuhwaren Schmidt-
str. 44
Herren-, Damen-, Kinderschuh u.
-stiefel in Chevreau, Boxcall und
andern Sorten Leder, Plüschsocken
und -pantoffeln, auch aus Konkurs-
massen stammende Waren billig nur
44 Schmidtstrasse 44

Breisfat-Tabellen empfehle
die
Buchhandlung Volksstimme.

Fahrad- u. Nähmasch.-Reparateur
geübten Meisters, möglichst vorgerichtet,
geücht. Nur solche Herren, denen
an einer dauernd. angenehmen Stellung
liegt und welche an ein zuverlässiges
und sauberes Arbeiten gewöhnt sind,
wollen sich melden. Bedingung: Erste
Kraft bei höchstem Lohn. Diskretion
sicherlich. 2957

Richard Kruse
Magdeb.-Neustadt, Lübecker Str. 108

Kanarienhähne
und weibchen, bezahlte
erhöhte Preise.
J. Tischler, Annastrasse 25.

Kaninchen 2941
Schlächtere von 4 Pfd. an, kauft
jedes Quantum A. Seyfert, Ebsche-
hofstraße 25. Burg, Freiheitstraße 7.

Eine neue, nicht nur billige,
sondern auch dauerhaft und gut
gearbeitete

Wirtschaft
bestehend aus guter Stube, Wohn-
stube, Schlafstube und moderner
Küche, für 350 Mark zu verkaufen,
nebst hochleganter Plüschgarnitur,
Trümmen mit geschl. Glas, Herren-
schreibtisch, nuph. Büfett, großem
Ausziehtisch mit Stegverbindung,
Plüschsofa mit Umbau, Bierkrant,
Wachteltische mit Marmorplatte,
Flurgarderobe, großen Bild, großem
Leppich und Portieren. 2833

Lorenz
Peterstraße 17.

Niesenbuschhafen
Widhandlung Hessing Wilhelm-
straße 2.

Steindruckereiche
find. ist. gute Stelle. Schreierlehl.,
Schlosser- u. Schindelehl. sind. ist.
od. St. Stiel. Kleid. u. Wäiche irret.
Bermitt. kostenfrei. Margarete Lechner,
Stellenermittlerin, E. v. d. S. 10.
Suche alt. u. jung. Landmädchen.



Breiteweg 134, 1.
Woche vom 27. Dez bis 2. Januar
Nur für Erwachsene!
Reise des Afrikaforschers
Fric zu den Indianern Süd-
amerikas.
Krieg im Frieden.
Interessante Szenen vom öst-
reichischen Kaiserthum.

Gummischuhe
für Kinder Damen Herren
von 1.00 1.50 2.00 Mk. an
Hugo Nehab
Johannisbergstraße 2.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg und Umgegend.

Bezirksversammlungen

finden statt

Bezirk Diesdorf, Sonnabend den 2. Januar 1909, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn R ö p p e.

Bezirk Groß-Otterleben, Sonntag den 3. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr, im „Goldenen Stern“.

Bezirk Othenstedt, Sonntag den 3. Januar 1909, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn Alb. Mahdorf.

Bezirk Hohendöbeleben, Sonntag den 10. Januar 1909, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn S t r i u s.

Die Tagesordnung wird in den Versammlungen bekanntgegeben. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

In der außerordentlichen Generalversammlung am 15. Dezember 1908 wurde folgender Beschluß gefaßt:

Arbeitslose Kollegen haben sich beim Zahlstellenkassierer vormittags von 10 bis 12 Uhr eine Kontrollkarte ausstellen und in ihren Bezirken kontrollieren zu lassen. Die Auszahlung der Unterstützung erfolgt Sonnabends durch den Zahlstellenkassierer, und zwar für den Bezirk Magdeburg vormittags von 10 bis 12 Uhr, für sämtliche übrigen Bezirke von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Der Alte Neustädter Kanarienzüchter- und Vogelschutz-Verein 3009

verlängert auf allerhöchsten Wunsch seine diesjährige Ausstellung in den Räumen der „Kaisertrone“ (Zind. Arthur Jäger), Eigenstr. 21, bis inkl. Sonntag, 3. Januar 1909. Besonders machen wir nochmals auf die sehr reichhaltige Eierausstellung (zirka 2000 Stück) aufmerksam. Ein Besuch ist lohnend und ladet der Vorstand ergebenst ein.

Arbeiter-Bildungsausschuß zu Magdeburg.

Der Vortragstarif des Genossen Rühle über

Nationalökonomie

beginnt am Donnerstag den 7. Januar 1909, im Saale des Luisenparks, Sprengartenstr. 1c. Der Vorlesung umfaßt acht Vorträge, die jeweils um 8 1/2 Uhr abends beginnen.

Eintrittskarten zum Preise von 75 Pfennig, zu allen Vorträgen gültig, sind im Arbeitersekretariat, bei den Vorständen der Gewerkschaften und am ersten Vortragabend an der Kasse zu haben. Um recht zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Burg. Grand Salon. Burg.

Am Silvesterabend von 7 1/2 Uhr an

Oeffentlicher Tanz.

Am 12. Uhr **Grosse Punsch-Polonäse.**

Am Neujahrstag und Sonntag, 3. Januar, von 3 1/2 Uhr an

Oeffentlicher Tanz.

Gleichzeitig empfehle ich meine beiden **Wiener Cafés.** Freundlich ladet ein **E. Katurbe.**

Burg. Walhalla-Theater. Burg.

Heute Silvester

Neues Pracht-Programm!

Klasse A mit Stern.

Die Direktion.

Allen unsern besten Wünschen wünschen wir ein

Frohes Neues Jahr!

Otto Wohlfarth und Frau
Walhalla-Theater Burg.

Burg Hohenzollernpark Burg

Heute zum Silvester von 7 Uhr an sowie am Neujahrstag von 3 1/2 Uhr an

Tanz.

Freundlich ladet ein 2406 **Otto Eicke.**

Leipziger Str. 71 Wilhelmshöhe Leipzig Str. 71

Schönes großes Vergnügungs-Etablissement. Herrlicher Saal und drei Vereinszimmer, gut geheizt!

Am Silvesterabend **Grosser Ball** des Ersten Konzert-Vereins Saxonia Buckau. Gänge, durch Mitglieder begleitet, sind willkommen.

Am Mittwoch **Neujahr-Revue!**

Am Neujahrstag von 3 1/2 Uhr an **Großer Gesellschaftsball.** Einzeltanz erlaubte.

Am Sonntag den 3. Januar **Oeffentlicher Tanz.** Verpfändeter Arbeiter! — Die neuesten Tänze!

Um freundlichen Zuspruch bitten

Der Vorstand und Karl Ebert.

Barby. Barby.

Am Sonntag den 3. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof zur Krone

Oeffentliche Volksversammlung.

Referent: Reichstagsabgeordneter A. Albrecht. Gesänge und Gesprochene! Agiert für guten Zweck.

2400

Egeln Wilhelmsgarten Egeln

Sonnabend, 2. Januar, abends 8 Uhr

Strzelewicz-Abend.

Bierhalle

Am Neujahrstage

Grosse Tanzmusik.

Ergebenst ladet hieran ein **Wwe. Anna Königstedt.**

Luisen-Park

Fernsprecher 895. — Eprelartenstraße 1c.

Am Neujahrstage, nachmittags 3 1/2 Uhr

Gesellschaftsball

Sonntag, 3. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr

Gesellschaftsball

In beiden Tagen:

Tanz um den großen, im Kerzenglanz strahlenden Weihnachtsbaum

— Entree 15 Pf. —

Der Saal ist gut geheizt.

Ergebenst ladet ein **Carl Lankau.**

Burg. Burg.

Zu Neujahr empfehle Bodensteiner Bier, hell und dunkel, in Flaschen und kleinen Fässern.

G. Jach.

ZENTRALTHEATER

TEL:1778 DIR.ANTON-LÖLGEN TEL:1778

Heute Freitag den 1. Januar 1909

2 gr. Vorstellungen

nachmittags 3 1/2 Uhr:

Kind- und Familien-Vorstellung

bei kleinen Preisen und volkst. Abend-Programm

abends 8 Uhr: **Elite-Sensations-Abend.**

In beiden Vorstellungen:

Gala-Premiere

des neuen, glänzenden

Elite-Neujahr-Sensations-Programms.

Gastspiel des größten Weltwunders des 20. Jahrhunderts!

Grand Zirkus

Liliput

Der berühmte amerikanische Quapuaner-Zirkus mit den kleinsten Menschen der Welt

als:

Schulmeisterinnen
Kraftkrobaten
Jockeyreiter
Doppelte hohe Schule

Gentleman-Jongleur
König der Karren
Volting-Akt
Clowns

6 japanische Pony-Rapphengste in Freiheit vorgeführt von Mr. Henry

— 14 japanische Vollblutpferde — und zwar die kleinsten der Welt

Die ständige Attraktion aller

5 Weltteile 5

Titli Buscany Liebes- und Bolserängeter | Freser Frères Graciosa Gnommaler.

Moritz Heyden

Islands-Orchesterleiter und bester Hornist.

The Maples

Excentric Sketch.

Geschwister Emilia Theissen

berühmte Trio im Sirtachmann.

Moran u. Wiser

Sensations-Jongleur-Akt

Die lebenden Hüte

Donner- jede Konkurrenz! Einzig dast ue. d!

Daskes Vitograph

neue Serie optischer Photographien.

Preise der Plätze	Samstags	tags
Ordn.-os. Sitzgenuss-Loge	3.50	3.—
Ordn.-os. Loge	3.—	2.50
I. Rang Loge	2.50	2.15
I. Rang Parquet	1.55	1.55
Ordn.-os. Parquet	2.—	1.55
I. Parquet	1.50	1.10
II. Parquet	1.—	0.75
III. Rang Balkon	1.20	1.—
Parquet Rang	1.—	0.75
Ordn.-os.	0.70	0.50
Galerie	0.50	0.30
II. Rang Balkon	1.75	1.50

Thalia Buckau.

Am Neujahrstage

Oeffentlicher Tanz.

Abonnement 75 Pfg.

Ergebenst ladet ein 2402 **J. Westphal.**

Gr. Storchstr. 7 Sachsenhof Gr. Storchstr.

Am Neujahrstage

Tanz

Gute Musik — Neueste Tänze

Ergebenst ladet ein 2409 **Albert Vater.**

Schönebeck. Stadtpark

Am Neujahrstage

Tanz.

Vormittags: Fröhlich-Schoppen-Konzert

Es ladet freundlich ein 2410 **W. Nabel.**

Jägerhof Grünwalde.

Am Neujahrstage

Grosser Tanz.

Um recht zahlreichen Besuch bitten 2412 **Paul Haase.**

Salbke Gasthof zur Eiche

Am Silvester **BALL.**

Am Neujahrstag **TANZ.**

Ergebenst ladet ein 3112 **Aug. Bartels.**

Standesamt.

Magdeburg-Mittstadt, 30. Dezbr

Aufgebote: Kaufmann Otto Koch mit Dora Jabel, Wurlitzfabrikant Karl Otto Westfeld hier mit Ida Käser in Sanswehen, Bergarbeiter Robert Meinhart mit Luise Frank in Westeregeln, Militäranwärter Paul Bode mit Minna Gahmemann, Reisender Friedrich Schlangat in Harburg mit Elisabeth Wilhelmine Anna Krebs hier.

Geburten: Walter, S. des Arbeiters Max Otto, T. des Oberleutnants Bernhard Schilling, Annemarie, T. des Lehrers Ernst Peters, Gulli, T. des Lichtdruckers Johann Schwarz, Karl, S. des Lacherrers Walter Knaack, Hildegard, T. des Bankkassierers Karl Sauer, Werner, S. des Tagelöhners und Dekorateurs Willi Mollenhauer, Gertrud, T. des Arbeiters Otto Sacher, Wilhelm, S. des Militäranwaltden Heinrich Hohmeyer, Willi, S. des Arbeiters Paul Aubiga, Fritz, S. des Arb. Friedrich Scheibe, Friederike, T. des nädlichen Gärtners Paul Edmann, Erna, T. des Sternmachers Franz Linke.

Todesfälle: Witwe Pauline Johaniel geb. Siehl, 73 J. 9 M. 24 T. Jullianent Emil Kies, 58 J. 1 M. 18 T. Karoline geb. Wankmüller, Ehefrau des Schneidemehrs Wilhelm Otto, 55 J. 3 M. 22 T. Steinhauermeister Albert Freydan, 42 J. 10 M. 3 T. Jutta, T. des Kaufmanns Paul Schumann in Berlin, 11 M. 10 T. Totgeb. S. des Reichers Karl König.

Zudenburg, 30. Dezember.

Cheslichliebung: Schloffer Walter Bud mit Martha Regas.

Geburten: Alfred, S. des Eisen- drehers Karl Sauer.

Todesfälle: Erich, S. des Arbeiters Wilhelm Oswald, 1 J. 9 M. 21 T. Henriette geb. Peters, Ehefrau des Sautlers Karl Westhorn, 40 J. 2 M. 3 T.

Neutadt, 30. Dezember.

Cheslichliebung: Wäcker Ernst Klode mit Anna Vartjch.

Geburten: Fr. brich, S. des Arbeitersvaliden Karl Krüger, Gertrud, T. des Arbeiters Karl Gerde, Hermann, S. des Maurers Adolf Jordan, Dietrich, S. des Buchhalters Dietrich Langenberg.

Todesfälle: Johanna geb. Seeberg, Ehefrau des Lehrers Gustav Aug, 25 J. 9 M. 23 T. Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Kempe, 15 J. 19 T. Charlotte, T. des Malers Wilhelm Kauer, 2 J. 2 M. 27 T.

Neutadt, 30. Dezember.

Cheslichliebung: Wäcker Ernst Klode mit Anna Vartjch.

Geburten: Fr. brich, S. des Arbeitersvaliden Karl Krüger, Gertrud, T. des Arbeiters Karl Gerde, Hermann, S. des Maurers Adolf Jordan, Dietrich, S. des Buchhalters Dietrich Langenberg.

Todesfälle: Johanna geb. Seeberg, Ehefrau des Lehrers Gustav Aug, 25 J. 9 M. 23 T. Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Kempe, 15 J. 19 T. Charlotte, T. des Malers Wilhelm Kauer, 2 J. 2 M. 27 T.

Neutadt, 30. Dezember.

Cheslichliebung: Wäcker Ernst Klode mit Anna Vartjch.

Geburten: Fr. brich, S. des Arbeitersvaliden Karl Krüger, Gertrud, T. des Arbeiters Karl Gerde, Hermann, S. des Maurers Adolf Jordan, Dietrich, S. des Buchhalters Dietrich Langenberg.

Todesfälle: Johanna geb. Seeberg, Ehefrau des Lehrers Gustav Aug, 25 J. 9 M. 23 T. Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Kempe, 15 J. 19 T. Charlotte, T. des Malers Wilhelm Kauer, 2 J. 2 M. 27 T.

Neutadt, 30. Dezember.

Cheslichliebung: Wäcker Ernst Klode mit Anna Vartjch.

Geburten: Fr. brich, S. des Arbeitersvaliden Karl Krüger, Gertrud, T. des Arbeiters Karl Gerde, Hermann, S. des Maurers Adolf Jordan, Dietrich, S. des Buchhalters Dietrich Langenberg.

Todesfälle: Johanna geb. Seeberg, Ehefrau des Lehrers Gustav Aug, 25 J. 9 M. 23 T. Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Kempe, 15 J. 19 T. Charlotte, T. des Malers Wilhelm Kauer, 2 J. 2 M. 27 T.

Eine Grubenkatastrophe.

Aus Neuhark wird telegraphiert: Zu Lidbrach in Virginita wurden 60 Bergleute durch einen Kohleneinsturz lebendig begraben. Zehn Mann wurden gerettet, doch fürchtet man, daß die andern verloren sind. Ungeheure Kohlenmauern versperrten alle Auswege und machten die Rettungsarbeit äußerst schwierig. —

Schiffsunglück.

Ein schweres Schiffsunglück ereignete sich talwärts von Koblenz. Zwei Schleppfähnen des Dampfers „Leutonia“ rannten aufeinander. Durch das Drahtseil wurde ein Heizer in den Rhein geschleudert und ertrank; dem Sohne des Kapitäns wurde durch das Seil der Schädel gespalten. —

8796 Worte auf einer Postkarte.

Eine Amerikanerin, Frau Cosgriff aus Chippewa-Falls, ist von ihren begeisterten Landsleuten, bei denen ja die Superlative ziemlich locker sitzen, zum „Weltchampion für Mikrographie“ ernannt worden. Wenn man ihr diesen Titel auch nicht zubilligen will, muß man die Leistung, für die sie ihn erhalten hat, als ganz außerordentlich anerkennen. Sie hat nicht weniger als 8796 Worte auf eine Postkarte geschrieben. Das will etwas heißen, denn die amerikanischen Postkarten sind kleiner als unsere. Die Schrift ist mit bloßem Auge nicht zu lesen. Mit einem starken Vergrößerungsglas hingegen erkennt man, daß sie in zierlicher Handschrift ausgeführt ist. —

Letzte Nachrichten.

Wb. Zittau, 31. Dezember. Das Amtsgericht in Oberbach steht seit heute früh 3 Uhr in Flammen und ist

bereits bis auf das zweite Stockwerk niedergebrannt. Das Feuer ist jedenfalls durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern entstanden, die gestern abend mit einer Lötlampe die Wasserleitung austauen wollten. Die Alten sind gerettet. —

Wb. Paris, 31. Dezember. Der Abgeordnete Bistry hat in seinem Blatt eine Erklärung veröffentlicht, daß er gegen den Untersuchungsrichter Solid Strafantrag wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt stellen werde. Sollte der Oberstaatsanwalt diese Strafanzeige unbeantwortet lassen, so werde er zu kräftigeren Mitteln greifen, um sich Recht zu verschaffen. Die Vereinigung der Zeitungsdirektoren wird einstimmig Einspruch erheben gegen den Akt der Willkür, den die Gerichtsbehörden durch Anlegung von Siegeln an die Bureaus und Briefschaften des Blattes Der Geibe begangen haben. —

Wb. Neuhork, 31. Dezember (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“). Die 70 Jahre alte Anna Trotter wurde von ihrem eignen, eben aus dem Gefängnis entlassenen Sohn getötet. Der Burke schnitt der Leiche den Kopf ab und ging lustig spielend davon. Später kehrte er zurück und wurde, den Kopf der Mutter im Schoß, auf dem Sofa sitzend, verhaftet. —

Vermins-Kalender.

Schönebeck. Zentralverband der Maurer. Sonntag den 3. Januar, nachm. ¼ 4 Uhr Versammlung im „Stadtpark“. 763
Neuhaldensleben. Kartellziehung am Sonntag den 3. Januar bei Herzog. 764

Verband der Kupferschmiede. Mitglieder-Versammlung am Sonnabend den 2. Januar, abends 8 ½ Uhr, bei Herrn G. Böhme, Kleine Klosterstraße 15/16. 768

Zentralverband der Maurer Deutschlands, Zählstelle Magdeburg. Mitglieder-Versammlung am 5. Januar, abends 8 Uhr, im „Sachjenhof“, Gr. Storchstraße 7. Näheres im Inserat Sonnabend.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Die Bezirksversammlungen für Wilhelmshafen und Budau sollen am Sonnabend den 2. Januar aus und finden am Sonnabend den 9. Januar statt.

Diesdorf. Arbeiter-Gesangverein. Am Sonnabend den 2. Januar abends 8 Uhr Generalversammlung.

Groß-Otterleben. Naturheilverein. Die Mitglieder treffen sich am Neujahrsmorgen auf der Eisbahn am Sonnenbad. 770

Wernigerode. Wahlverein. Montag den 4. Januar, abends 8 ½ Uhr, Versammlung im „Volksgarten“. 771

Briefkasten.

N. N., Salble. 1. Dazu hat die Polizeibehörde kein Recht 2. Nein. 3. Sie verweigern darüber die Auskunft, halten das Verlangen ab und müssen dann gegen ein Strafmandat, wenn Sie ein solches erhalten, Verurteilung einlegen. —

N. G. 100. 1. Nein. 2. Kommt immer auf die Umstände an.

Wettervorhersage.

Freitag, 1. Januar: Stellenweise leichte Schneefälle, strenger Frost.

Neujahrstrachtungen.

Der feierliche Ton der Silvesterglocken ist verhallt, und der Kampf ums Dasein mit seinen täglichen Sorgen als unvermeidliche Begleiterscheinung hat wieder begonnen; dazu zwingen die teuern Zeiten zu größter Sparsamkeit. 3008

In der Tat können Sie diesen Zweck schneller erreichen, als Sie glauben.

Verwenden Sie statt des teuern Bohnenkaffees den echten Sächsischen Malzkaffee von Carl Müller in Altenburg — Schutzmarke Engel mit Füllhorn — und der Anfang zur Sparsamkeit ist gemacht ohne Verschlechterung der Lebenshaltung.

Ueberzeugen Sie sich aber auch beim Einkauf, dass Sie wirklich den echten Sächsischen Malzkaffee von Carl Müller in Altenburg erhalten haben, denn er ist das vollkommenste Produkt seiner Art.

Jetzt ist es Zeit!

Zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen 3041 werden die Bestände in Konfektion jetzt vor der Inventur verkauft

Sehen Sie die Schaufenster an

Mäntelhaus Rotes Schloß

Im eignen Hause :: Eingang Große Münzstr.

Zum Jahreswechsel

3558 sende ich meiner werten Kundschaft die besten Glückwünsche! Albert Brennecke

Magdeburg-Endenburg, Haltestelle Westendstraße Fernsprecher 4944
Bermerseben, Schönebecker Straße

Allen unsern Freunden und Gönnern wünschen wir ein gesundes Neujahr. 3035 Alwin Rosenplenter und Frau.

Prosit Neujahr!

Unser werten Kundschaft sowie dem übrigen Publikum wünschen wir ein fröhliches Neues Jahr! Bruno Schulz und Frau
Schuhwarengeschäft und Reparaturwerkstatt 1302
Neustadt, Umfassungstraße 27.

Unser werten Kundschaft, sowie der Nachbarschaft wünschen wir ein fröhliches und gesundes Neujahr! August Sauerbier nebst Familie.

Unser werten Kundschaft ein fröhliches Neues Jahr! Erich Stützer, Friseur und Frau 3047
Umfassungstraße 23

Unser werten Kundschaft zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche! P. Thomas und Frau.

Wünschen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten ein fröhliches Neues Jahr! Franz Voigt und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre senden ihrer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten

Paul Schwarz und Frau
Rohschlächterei, 3171
Endenburg, Galberstädter Straße 79 a.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen unsern werten Gästen und Bekannten ein fröhliches Neues Jahr
Gastwirt
Max Graumann u. Frau
Kleiner Stadtmarsch.

Wir wünschen unser werten Kundschaft sowie unsern Freunden ein fröhliches Neues Jahr! Richard Hausmann und Frau
Umfassungstraße 31
Fischhandl. nebst eigener Schlachtung.

Wir wünschen unser werten Kundschaft ein frohes Neues Jahr! August Darzinski und Frau
Umfassungstr. 32.

Wir wünschen unser werten Kundschaft sowie unsern Freunden ein fröhliches Neues Jahr! Paul Horn u. Frau
Friseur 1305
Umfassungstr. 34.



Grosser Kehraus

im Konfektionshaus

Glass & Co.

Breiteweg 193-194

Am Montag den 4. Januar beginnt unser **Inventur-Ausverkauf!**

Sämtliche Sommer- und Winter-Konfektion wird zu unglaublich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. Modelle für die Hälfte des früheren Wertes.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Siegfried Cohn

Wohrerei-Waren



58 Breiteweg 58

Von wirklicher Bedeutung für jedermann

Sonnabend den 2. Januar 1909

beginnt mein

inventur-Räumungsverkauf

Auffühenerregend billige Angebote

2. Beilage zur Volksstimme.

Die Parteioorganisationen unseres Bezirkes im 3. Quartal 1908.

Trotz aller Genumnisse, die der Entwicklung unserer Parteioorganisation entgegenstanden, sind wir im 3. Quartal normwärts gekommen. Es war kein leichtes Unternehmen, in der Zeit der wirtschaftlichen Not so vieler die Beitragserschöpfung durchzuführen. Es kann aber jetzt konstatiert werden, daß diese Arbeit gelungen ist, dank der freundlichen Mitwirkung unserer Parteifunktionäre. Denn wo diese ihre Kräfte daranzusetzen, haben wir keinen Verlust an Mitgliedern, sondern einen Gewinn zu verzeichnen. In so manchen Orten hat selbst bei der großen Arbeitslosigkeit und den erhöhten Beiträgen unsere Organisation Boden gefaßt. In einigen Orten ist mit besonderer Hingabe an die große Sache unserer Partei gearbeitet worden. Und hier waren die Erfolge groß und sie werden dauernd sein.

Aber nicht überall fanden wir diese fröhliche Mitarbeit. In einigen Orten liegen die Funktionäre nicht nur die Sache gehen wie sie wollte, sondern es fehlte auch nicht an Gevissen, die den Mitgliedern erst einreden, daß der 10-Wochenbeitrag für sie unerschwinglich sei. Da ist es denn erklärlich, daß die Pläne und Pläne, die es in jeder Organisation gibt, die Gelegenheit ergreifen und ihren Antritt erklären. Später, wenn sie ihre Handlungsweise überlegen, kehren auch von diesen noch viele wieder zurück. Die Aufgabe eines Beitragskassierers besteht aber nicht darin, die Mitglieder gegen neue Einrichtungen auszubringen, sondern umgekehrt, diese neuen Einrichtungen den Mitgliedern begreiflich zu machen. Erstreulicherweise hat die Arbeit unserer fleißigen Funktionäre verhindert, daß ein Mitgliederverlust eintrat. Wir hatten folgende Mitgliederbewegung:

Kreis	Mitglieder		Zunahme	Abnahme	±	Zunahme	Abnahme
	1. 7. 08	1. 10. 08					
1. Salzwedel	171	4	222	4	+	51	—
2. Stendal	476	7	189	8	—	4	—
3. Jerichow	1019	5	1173	9	+	156	—
4. Magdeburg	4189	8	4926	8	+	737	—
5. Solmarsee	350	17	746	17	—	—	106
6. Saalkreis	1398	20	1447	21	—	—	151
7. Wittenberg	2221	13	1817	14	—	—	404
8. Halbesleben	1040	7	1180	7	+	140	—
Gesamt	11564	84	11903	88	+	1685	— 661

Der Gewinn beträgt im 3. Quartal 127 Mitglieder. Die Beitragsleistung ist auch in den Kreisen mit hartem Verlust an Mitgliedern seit die gleiche wie im vorigen Quartal. Wanzleben hatte sogar 349 wachsende Mitglieder mehr als im 2. Quartal, obwohl es in der Tabelle mit 131 eingeschriebenen Mitgliedern weniger erscheint. Die Zahl der entrichteten Beiträge ist immer der beste Maßstab für die Berechnung der Mitgliederzahl.

Leider müssen wir immer wieder feststellen, daß es mit der Einkassierung der Beiträge in so vielen Orten mangelt. Und doch ist es klar, daß all unser Bemühen, die Parteioorganisation zu stärken, vergeblich ist, wenn es mit der Einholung der Beiträge hapert. Viel Schuld an der Lässigkeit tragen die Kassierer der Ortsgruppen, die die Unterkassierer nicht genügend kontrollieren. Hierauf sollte der Vorsitzende der Ortsgruppe sein Augenmerk richten. Wohl wissen wir, daß der Posten eines Unterkassierers nicht leicht ist; wir kennen alle aus eigener Erfahrung die Bitternisse dieser so wichtigen Parteiarbeit; aber wird die Arbeit denn leichter, wenn man sie sechs und acht Wochen liegen läßt? Wird nicht gerade dann das einzelne Mitglied oder dessen Frau mit Bedauern gehalten? Je regelmäßiger die Beiträge kassiert werden, desto leichter ist diese Arbeit.

Die weiblichen Mitglieder sind in der obigen Tabelle noch schwach vertreten; ihre Zahl beträgt 204. Die Eintrittsliste der Frauen in die Parteioorganisation ist in der überwiegenden Mehrzahl erst am 1. Oktober erfolgt, so daß der Bericht über das 3. Quartal erst jetzt kommen, wieviel weibliche Mitglieder wir in der Partei organisiert haben.

Eine vergleichende Uebersicht über die Beitragsleistung läßt sich bei der Verschiedenartigkeit der Beiträge, die im 3. Quartal noch andauerte, schwer geben. Da aber vom 1. Oktober ab der Einheitsbeitrag durchgeführt ist, werden wir im nächsten Bericht auch die Zahl der entrichteten Beiträge bringen.

An Agitationsmaterial hat es im 3. Quartal wahrlich nicht gefehlt; die Raubpolitik unserer Gegner sorgt schon dafür, daß es nach der Richtung nicht mangelt. Kommen dann die Zufälle des persönlichen Regiments noch dazu, so müssen wir normwärts kommen, wenn wir nur einigermaßen auf dem Posten sind. Wir könnten viel weiter sein, wenn die Parteigenossen sich eifriger der Werbearbeit widmeten. Es bietet sich dazu überall Gelegenheit. Im Restaurant, in der Familie und auf dem Werkplatz. Ist diese Gelegenheit immer so genützt worden, wie es die Partei verlangen kann? Wir bezweifeln, daß hier alle ihre Schuldigkeit getan haben. Das selbe wird in so vielen farblosen Vereinigungen der

fall sein. Wir lesen so oft von Arbeitergesangsvereinen, Arbeitermusikvereinen und dergleichen mehr. Aber fragen wir einmal, was denn die Parteigenossen, die in diesen Vereinen mitwirken, tun zur Gewinnung von Anhängern für die Partei. Da werden wir sehr oft finden können, daß man es ängstlich vermeidet, von der Partei auch nur zu sprechen, geschweige denn für sie zu werben. Wie läßt sich aber der Name „Arbeiterverein“ denn überhaupt führen, wenn man damit nicht nach außen hin seine Zugehörigkeit zur Klassenbewegten Arbeiterpartei dokumentieren will? Ist es da nicht ein Mißbrauch des Namens, wenn man seine Parteizugehörigkeit verhehlt, um nur ja nicht bei den indifferenten Vereinsmitgliedern anzukommen? Hier muß vieles gebessert werden. Die in diesen Vereinen Mitglieder sind, können für die Partei unendlich viel tun, denn sie kommen mit den indifferenten Arbeitern in engste Berührung und haben die beste Gelegenheit zu agitieren.

Mögen die Parteigenossen wie die Parteigenossen am Jahresanfang die Bilanz ihrer Parteiarbeit ziehen, fragen sich, wieviel Mitglieder jede und jeder der Partei zugeführt hat. Die Agitation ist so leicht, wenn jeder zu seinem Teile bemüht. Hier liegt der Schwerpunkt. Steiner darf sich auf den anderen verlassen, niemand sollte sich mit der bequemeren Redensart beruhigen: „Wir haben ja einen Verband gewählt, der wird die Sache schon machen.“ Denn der Vorstand ist zur Leitung der Agitation berufen, zur Agitation selbst sind wir alle zu jeder Zeit verpflichtet. Hier kommt es auf den einzelnen darauf an, jeder muß mitarbeiten, wenn wir schneller vorwärts kommen wollen. Erst die Zusammenarbeit aller kann große Erfolge bringen.

Seien wir uns immer bewußt, daß wir an allen Orten für die Befreiung der Arbeiterklasse zu wirken verpflichtet sind und daß wir dazu zunächst der Stärkung unserer Partei bedürfen. Des neuen Jahr wird uns eine Unmenge Arbeit auf politischem Gebiet bringen und wir werden im neuen Jahr ein gutes Stück des Weges vorwärts kommen, wenn wir nur mit eifrigem Willen und mit Fähigkeit an der bewährten Agitation teilnehmen. Ruhelos sind die Feinde; aber die Verhältnisse sind uns günstig. Mögen wir die Minute vorwärts! Der Bezirksvorstand. J. A. G. Seims.

Provinz und Umgegend.

Sachsen — Sachsen.

Mit der Landarbeiternot beschäftigt sich die Jahresversammlung des landwirtschaftlichen Zentralvereins. Aus den Verhandlungen über das ländliche Arbeitsverhältnis ging hervor, daß es bei den städtischen Jüngern nun doch anfängt etwas zu dümmern. Sie besprechen nach und nach, daß auf dem bisher beschrittenen Wege, Gewalt und Polizeimittel, die Landarbeiternot sich nicht abheben läßt. Denn Vorkämpfer auf Verhinderung und Einführung landwirtschaftlicher Maschinen, Einführung von Maschinen für landwirtschaftliche Arbeiter, und gewerbliche Arbeiter, die von den Gendarmen kontrolliert werden sollten, wurden abgelehnt. Dagegen erklärte der Vorsitzende, daß die Landarbeiternot nach der Lohnverhältnisse auf dem Lande nicht mehr zureichend ist. Das Frage mit zu der Landarbeit der Arbeiter bei. Es sei dafür in Zukunft mehr bares Geld als Lohn zu geben. Weiterhin wurde empfohlen, alles daran zu setzen, daß die jetzt aus dem Westen infolge der Krisis in der Industrie zurückkehrenden Landarbeiter wieder für das Land gewonnen werden und den Bezug ausländischer Arbeiter auszusparen.

Andre Töne schlug Herr Landrat v. Jacobi in Cueddinburg in der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für das Kreisamt Halberstadt und der Grafschaft Verneuereode an. Die jetzigen Zwangsregeln gegen die Ausländer gehen ihm noch nicht weit genug. Er verlangt die Überwachung der Agenten, weil diese die Arbeiter zu Kontraktbrüchen anregen. Ungehörigst würde es ihm ferner sein, wenn sich ermöglichen ließe, daß die russischen Heimatspapiere nur für ein bestimmtes Jahr ausgestellt werden. Die Arbeiter können dann die Heimatspapiere nicht wiederholt benutzen. Auch würde im Laufe der Jahre die nachträgliche Verbringung der Legitimationskarten möglichst noch auszuhalten, einzuhalten aber durch Förderung erhöhter Gebühren für nachträglich beizubringende Karten der Annahme von Arbeitern ohne deutsche Legitimation möglichst entgegenzuwirken sein. Es ermägen wird auch sein, da, wenn auch nach der Kontraktbruch der Arbeiter, so doch die Bestrafung der Arbeitgeber bei Annahme kontraktbrüchiger Arbeiter gesetzlich unter Strafe zu stellen sein wird. Endlich muß auch Rückforderung der Leute in ihre Heimat von den Verwaltungsbehörden, soweit irgend möglich, angeordnet werden. Denn es würde nicht zweckmäßig sein, daß immer ein Teil der Arbeiter während der Zeit von Ende Dezember bis Anfang Februar im Zustande vertrieben und daß aus diesen sich die ohne Legitimationskarte in Dienst tretenden zum großen Teile rekrutieren.

Zu Spreußen sind die Agrarier also schon gefeierter als in der Provinz Sachsen. Dort hat man eingesehen, daß mit Zwangsmitteln allein nichts getan ist. Herr Landrat von Jockisch aber ist für Verschärfung und Ausdehnung der Polizeistrafen. Er kann nur befehlen werden durch eine Organisation der Landarbeiter.

Cracau, 31. Dezember. (Die Einberufung) unseres Orts in die Stadt Magdeburg beschäftigte den Kreisstag von Jerichow 1. Der Kreisauschuß schlug in Uebereinstimmung mit der Finanzkommission vor, der Kreisstag solle a) zustimmen, daß zunächst die Gemeinden Cracau und Preßler und später eventuell der Gutsbezirk Zippelshagen aus dem Kreise ausscheiden und mit dem Stadtkreis Magdeburg vereinigt werden; b) den Kreisauschuß ermächtigen, einen Vertrag nach vorgelegtem Entwurf mit der Stadt Magdeburg abzuschließen. Der Entwurf des Auseinanderlegungsvertrages besagt: Zwischen dem Stadtkreis Magdeburg und dem Landkreis Jerichow 1 wird folgender Auseinanderlegungsvertrag abgeschlossen. § 1. Die Landgemeinden Cracau und Preßler scheiden aus dem Landkreis Jerichow 1 aus und werden mit dem Stadtkreis Magdeburg vereinigt. § 2. Der Stadtkreis Magdeburg zahlt am Tage der Vereinigung

mit Cracau und Preßler 88 600 Mark an den Kreis Jerichow 1 aus. — § 3. Der Landkreis Jerichow 1 befreit die Landgemeinden Cracau und Preßler mit dem Tage ihres Ausscheidens von der Haftung für seine sämtlichen Schulden und sonstigen Verbindlichkeiten und hat den Stadtkreis Magdeburg zu vertreten und sämtliche zu halten, wenn er wegen seiner — Les Landkreises Jerichow 1 — Schulden und Verbindlichkeiten in Anspruch genommen werden sollte. — § 4. Die vertragsschließenden Teile verzichten auf alle und jede Ansprüche, welche ihnen aus der infolge dieses Vertrages bewirkten Veränderung der Kreiszugehörigkeit gegeneinander erwachsen könnten. Der Stadtkreis Magdeburg ist berechtigt, außer der Vereinigung mit den beiden oben genannten Gemeinden weiter die Vereinigung des Gutsbezirks Zippelshagen mit dem Stadtkreis Magdeburg herbeizuführen. Was der Stadtkreis Magdeburg hieran Gebrauch zu bleibt gleichwohl dieser Vertrag in Kraft, insbesondere wird an der Höhe der im § 2 vereinbarten Zahlung nichts geändert. — § 5. Die beiden Kreise verzichten sich, nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß die geblante Veränderung der Kreiszugehörigkeit bald in Ansatz kommt. — § 6. Den Stempel zu diesem doppelt angefertigten Vertrag trägt der Stadtkreis Magdeburg. — Der Antrag des Kreisauschusses wurde nach längerer Erörterung mit allen gegen zwei Stimmen genehmigt. —

Burg, 31. Dezember. (Ungefallen) wurde am Dienstag abend in der Kirchhofstraße eine junge Dame von einem ungefähr 20 Jahre alten Menschen. Als die Angefallene um Hilfe rief, suchte der Unhold das Weite und entkam unerkannt. —

(Strent Sand) Am Mittwoch mittag hatte der Handwerksmaler Beutzel das Unglück, vor dem Hauke Bahnhofstraße 6 infolge der Glätte zu unglücklich zu Fall zu kommen, daß er ein Bein brach. Es ist in diesen Tagen leider von so vielen Leuten unterlassen worden, durch Streuen vor ihrem Hause die Möglichkeit von Unfällen dieser Art abzumehren. Auch der genannte Unfall wäre nicht passiert, wenn gestreut gewesen wäre. —

(Das genaue Resultat) der Arbeitslorenzählung ist für dieses Mal leider nicht bezubringen, weil einesteils der Apparat des Gewerkschaftsartells in etwas verfaßt hat und weil andernteils bei der momentan vorhandenen vorübergehenden Beschäftigungslosigkeit einer Anzahl Arbeiter die gewonnenen, einige Wochen anzuleihen, eine richtige Arbeitslorenzählung unmöglich ist. Nach dem bis jetzt eingegangenen und zusammengestellten Material dürften mindestens an 400 Arbeitslose in Burg vorhanden sein. Doch wird erst nach Beendigung all der jetzt Ausgehenden ein reines Resultat angegeben werden können. Fest steht aber jetzt schon, daß die Unorganisierten wieder einen erheblichen Prozentsatz in Anspruch nehmen und die Zahlen sehr gut als Begründung für die Forderung von Kostensparnissen dienen können. —

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 30. Dezember 1908.

Unterjochung. Der Arbeiter Emil Vorbrodt von hier, geboren 1873, kaufte am 3. März d. J. von der Firma E. Oswald Köchel zum Preise von 219 Mark ein Abzahlungs- und verlor diese dann im Mai für 70 Mark, obwohl er e 37 Mark gezahlt hatte. Den Angeklagten treffen wegen Unterschlagung 2 Wochen Gefängnis. —

Diebstahl. Die verehelichte Marie Schöne geborne Dornel zu Wensdorf, geboren 1856, nahm am 14. Oktober d. J. aus der Wohnung des Arbeiters Grünberg 10 Mark, um sich dafür Sandermühle zu kaufen. Zwecks Ausübung der Tat hatte sie einen Kasten, aus dem erbrochen und war dann hindurchgetreten. Die Angeklagte wird wegen schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Erbschaftliche Verurteilung. Der herbeiratete Handelsmann Friedrich Albrecht von hier, geboren 1878, sollte im Herbst 1905 im Auftrag des Börsenmaklers Schmidt zu Cracau 10 Mark an den Hausbesitzer Hermann zahlen, um damit die Differenz wegen eines Pferdehandels auszugleichen, soll dort das Geld unterzeichnet haben. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten am 1. November d. J. zu 14 Tagen Gefängnis. Seine Berufung hatte den Erfolg, daß die Strafe auf 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis herabgemindert wurde. —

Beleidigung. Der Köpfer Albert Mathias zu Zietz, geboren 1852, wurde vom Schöffengericht zu Burg am 14. November d. J. wegen Beleidigung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Er soll sich dort im Lokal des Brauereibesitzer Kreisberg am 19. Oktober der Beleidigung schuldig gemacht haben. Die Berufung des Angeklagten wird mit der Maßgabe verworfen, daß die Gefängnisstrafe auf 1 Woche ermäßigt wird. —

Das Verzeihenbuch. Der Kleinrentner Jakob Dahlen von hier, geboren 1855, vorbestraft, habe für den Operetten-Gesellschaft ein Verzeihenbuch über 50 Mark in Verwahrung genommen, hob aber den Betrag ab und verbrachte ihn für sich. Den Angeklagten treffen wegen Unterschlagung in Verbindung mit Harzerei 4 Monate Gefängnis. —

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 30. Dezember 1908.

Gewerkschaften bezogen. Vom heiligen Schöffengericht wurde der Meister Emil Dillge aus Halberstadt wegen unerlaubter Ausübung des Schenkengewerbes freigesprochen. Dillge verurteilt an die in der Fabrik von Nathaus beschäftigten Arbeiter und vorerwähnten Glasbläser, das er von der Brauerei von Witten u. Möbers bezog. In die Brauerei bezog er für die Monate 8 Pf. und verbrauchte sie für 10 Pf. weiter, den dadurch erzielten Ueberschuß wußte der Angeklagte nicht für seine Zwecke verwenden, sondern hat ihn den Arbeitern durch Spenden von Bierkrügen zum besten gegeben und ihn für verlorren gegangene Mädchen, die er erziehen mußte, verbrannt. Der Gerichtshof konnte in dem Verhalten des Angeklagten eine strafbare Handlung nicht erblicken und verwies die vom Staatsanwalt eingelegte Berufung.

Unterjochung. Der Zimmermann Hermann Dube aus Göttingen hatte eine Art gefunden, die einem Arbeitskollegen gehöre und die er nicht abliefern, sondern für sich benutzen. Das Schöffengericht verurteilte Dube wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis. Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde verworfen. —

Gewalttätigkeit und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Dem Gaiminssohn Eduard Emmel aus Wittenberg wurde die Verurteilung wegen Unterschlagung und Verweigerung der Aussage, die von ihren Eltern in Begleitung eines Schurmanns weggeholt wurde. Das wollte der Angeklagte bestreiten und geriet dabei mit dem Schurmann in Streit. Er beschwerte sich bei dem Polizeikommissar Härtel. Hierbei machte sich Emmel der Straftaten schuldig und ist vom Schöffengericht mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. Gegen dieses Urteil hat der Staatsanwalt sowie der Angeklagte Berufung eingelegt, die jedoch verworfen wurde. —

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Zigarren-Fabrik Paul Meißner & Co.

Hauptgeschäft: Schrotdorfer Straße 3131
 2. Geschäft: Breiteweg 253
 3. Geschäft: Siedenburg, Halberstädter Straße 117
 4. Geschäft: Fermersleben, Schönebecker Straße 23
 5. Geschäft: Staßfurt, Prinzenstraße 3
 6. Geschäft: Schönebeck a. E., Markt 10

Zum neuen Jahr

senden wir unserer Kundschaft die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Gustav Mehlitz und Frau
 Petroleum- und Seifengeschäft, Umfassungstraße 57.

Unsern werten Geschäftsfreunden zum Neuen Jahre die herzlichen Glückwünsche!

Fr. Henrich Nachf. K. Gäßner
 Blechschmiede m. elektr. Kraftbetrieb, W.-Neustadt.

Olvenstedt. Olvenstedt.
 Wünschen allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein fröhliches Neujahr.

Fleischermeister Richard Meyer u. Frau. 3046

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

A. Drube u. Sohn. 3039

Unser werten Kundschaft, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel herzlich Glückwunsch!

Friedrich Zörger u. Frau
 Halberstädter Straße Nr. 61.

Glückliches Neues Jahr wünschen Gastwirth Holzmacher und Frau, Schmiedstraße 5, 3064

Ein fröhliches Neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft

G. Aisdorf und Frau
 Lüneburger Straße Nr. 38.

Unsern werten Kundschaft zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Karl Schwaneberg nebst Frau
 Grünwarenhandlung, Schmidstraße 33.

Unsern werten Kunden sowie den Bewohnern der Insel

die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Karl Richter und Frau
 Tischlerei und Sarg-Lager

Unsern werten Gästen, sowie Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Karl Großmann u. Frau
 Restaurant zur Erholung, Sankt, Elbstraße Nr. 3.

Olvenstedt. Olvenstedt.
 Wünschen allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein fröhliches Neues Jahr!

Hermann Thiele u. Frau, Poststr. 121a
 Zigarren- und Feinsengeschäft. 3045

1273 **Gross-Ottersleben.**
 Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten herzlichsten Glückwunsch zum Neuen Jahre!

Wilhelm Engelhaus u. Familie.

Gr.-Ottersleben. 1278 Gr.-Ottersleben.
 Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre!

Bäckermeister Friedrich Faulborn u. Frau.

Gross-Ottersleben, Frankestr.
 2985 Allen Freunden und Gönnern

Fröhliches Neujahr

wünschen

Bäckermeister Fr. Rogge u. Frau.

Gross-Ottersleben.
 Meinen werten Freunden und Bekannten

ein fröhliches Prosit Neujahr.

Fr. Bauermeister.

Gleichzeitig empfehle mein reichsortiertes Zigarrenlager und meine Theater- und Waschtengarderobe. D. D.

Ein fröhliches Prosit Neujahr

allen Freunden und Gönnern.

Paul Winzerling nebst Frau
 Bäckerei 2986

Gr.-Ottersleben, Schulstrasse.

Gross-Ottersleben.
 Den geehrten Vereinen, Gastwirten sowie Freunden und Bekannten wünschen wir ein

fröhliches Neujahr!

Musikdirektor F. Helmbrecht jun. nebst Frau 3002

Fermersleben.
 1286 Unsern verehrten Gästen sowie allen Freunden u. Bekannten wünschen ein recht fröhliches und gesundes Neujahr!

Heinrich Hänsgen u. Frau (Deutscher Kaiser).

Fermersleben. Fermersleben.
 Ihren werten Kunden wünschen

ein frohes Neues Jahr

Herm. Klees u. Frau. 1264

Fermersleben.
 1265 Ein fröhliches u. gesundes Neues Jahr wünschen ihren werten Gästen sowie Freunden und Bekannten

Hermann Schmidt u. Frau, Buckauer Bierhalle

Fermersleben. Fermersleben.
 1268 Unsern werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche!

Wilhelm Schweinehagen u. Frau, Bäckerei

Fermersleben.
 1269 Ein fröhliches u. gesundes Neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten

Willy Luther und Frau, Zigarrengeschäft

Fermersleben. Fermersleben.
 1267 Unsern werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!

Friedrich Wischeropp u. Frau, Fleischerei

Fermersleben.
 Ein fröhliches Neues Jahr wünschen allen ihren werten Kunden

Bäckermeister Emil Rogge u. Frau. 2985

Lemsdorf.
 Ein fröhliches Neues Jahr wünschen ihrer geehrten Kundschaft

Fleischermeister Gustav Meyer und Frau. 1286

Lemsdorf.

Benneckenbeck.
 Wünschen allen meinen Gästen zum Jahreswechsel ein

fröhliches Neues Jahr!

Karl Neuberg, Benneckenbeck.

Olvenstedt.
 Allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten zur Jahreswende

die herzlichsten Glückwünsche!

Hermann Wolfstein nebst Frau.

Olvenstedt.
 Unsern verehrten Kunden

die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Adolf Denecke und Frau
 Fleischerel, Ebdorfer Straße. 1291

Diesdorf. Diesdorf.
 Unser werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir ein

fröhliches, gesundes Neues Jahr.

Bäckermeister W. Kelm nebst Frau. 1280

Fermersleben.
 Zum Jahreswechsel wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten ein

fröhliches Neues Jahr

Rud. Zinneck. 1247

Fermersleben
 Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel unser werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten.

Otto Schröder und Frau
 Bäckerei. 2986

Sohlen! Sohlen!
 Allen unsern Gästen

die besten Wünsche zum Neuen Jahre!

Otto Müller und Frau. 1227

Gr.-Salze-Schönebeck.
 Unsern werten Kundschaft sowie Freunden und Gönnern wünschen wir ein recht

fröhliches Neujahr.

Alb. Malkowski und Frau
 Lederhandlung. 2950

Olvenstedt.
 2982 Meinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten wünsche ich ein fröhliches

Neues Jahr.

Albert Modde, Barbier.

Schönebeck.
 Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein fröhliches Neues Jahr!

Karl Schütz und Frau
 Schuhmacher. 3011

Schönebeck.
 Unsern werten Kundschaft und Gästen zum Jahreswechsel

herzlichsten Glückwunsch.

Kari Mock und Frau. 1263

Halberstadt.
 Unsern lieben Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Edmund Mertz und Frau
 Savenstraße 34. 3010

Zahlstelle Schönebeck
 vom **Verband der Freien Gast- u. Schankwirte Deutschlands**

Unsern Gästen und Bekannten ein kräftiges

Prosit Neujahr!

Schönebeck Stadtpark Schönebeck
 Allen unsern werten Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche!

W. Nabel und Frau. 3109

Allen Freunden, Gästen und Bekannten wünschen wir ein

fröhliches Neues Jahr!

Fritz Lorbeer u. Familie

Cracau!
 Die herzlichsten Glückwünsche 2994 zum Neuen Jahre allen werten Kunden u. Bekannten

Friedr. Nordt und Frau

Cracau!
 Unsern werten Kundschaft

die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Fleischermeister Gustav Krüger und Frau. 1-78

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein

fröhliches Neues Jahr!

Fr. Toepel und Frau, Cracau 1290

Thale.
 Zum Reichskanzler. Hiermit laden wir unsere werten Gäste, Freunde u. Bekannten ein zur

Silvester-Feier.

Zugleich wünschen wir allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten ein

fröhliches, glückliches Neues Jahr!

Wilhelm Wanzel und Frau. 2951

Gross-Salze.
 Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel

herzlich Glückwunsch!

Willy Schumann, Bäckerei
 Turnierstraße 1. 3000

Schönebeck.
 Zum Jahreswechsel wünsche meiner werten Kundschaft

das Beste

und mit deren ferneres Wohlfühlen.

Karl Kränkel
 Lederhandlung 2504 neben der Post.

Ein fröhliches Neues Jahr

wünsche allen meinen Gästen und Bekannten
Witwe Schwente, Gracau
Heute abend: Silvesterfeier, Ulfsee

Burg. Unsern werten Gästen, allen Freunden und Bekannten ein
fröhliches Neues Jahr!
E. Katurbe und Frau
(Grand Salon). 3108

Burg 3142 **Burg**
Ein fröhliches Neues Jahr
wünsche wir allen unsern werten Kunden und Bekannten
Franz Schmidt u. Frau.

Burg **Burger Bierhalle** **Burg**
Ihren werten Gästen, Nachbarn und Bekannten zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!
3029 **M. Pohlmann und Frau.**

Burg Freier Gastwirtsverein Burg
Unterzeichnete Mitglieder obigen Verbandes wünschen ihren
werten Gästen zum Jahreswechsel ein
fröhliches Neues Jahr!
Otto Eicke. Karl Jesse.
Reinhold Reschke. Emanuel Katurbe.
Wilhelm Heidrich. Hermann Penniger.
Otto Holzmann. Karl Plottkow.
Hermann Siebert. 2999

Burg. **Restaurant S 11.**
Allen unsern werten Gästen, Nachbarn, Freunden
und Bekannten die besten Glückwünsche zum
Neuen Jahre!
3021 **I. V.: Karl Gorges und Frau.**

Burg. **Burg.**
Allen unsern werten Kunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
3031 **Witwe Pussel.**

Burg. 3145 **Burg.**
Allen unsern werten Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten
ein recht frohes Neues Jahr!
Fr. Brettschneider und Frau.

Burg. **fröhliches Neues Jahr**
Ihrer werten Kundschaft wünschen ein
Wilhelm Felsche und Frau
3020 **Magdeburger Chaussee 45.**

Burg. **Burg.**
Unsern werten Kunden und Bekannten die
besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Heinrich Schulze und Frau Nähmaschinen- u.
3141 **Fahrrad-Handlung.**

Burg. **Burg.**
Zum Jahreswechsel wünschen allen ihren Kunden
die besten Glückwünsche.
3022 **Otto Deike nebst Frau.**

Burg **Burg**
Ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
3025 **Bäckermeister Ernst Gensecke und Frau.**

Burg **Burg**
Ein fröhliches Neues Jahr
wünsche allen Kunden, Nachbarn und Bekannten
Ernst Gallas und Frau.
3026

Burg **Burg**
Allen unsern Gästen, Freunden und
Bekanntem wünschen wir ein
recht frohes Neues Jahr!
3027 **Otto Masuhr und Frau.**

Gommern.
Unser werten Kundschaft sowie allen Freunden und Genossen
zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
2950 **Fleischermeister Friedrich Röpenack u. Frau.**

Burg Pfeiffers Brauerei. Burg

Wir wünschen allen unsern werten
Gästen, Freunden und Bekannten
3018 **ein frohes Neues Jahr.**
J. B.: **Otto Holzmann und Frau.**

Burg. **Burg.**
Unsern geehrten Gästen, Nachbarn und Be-
kannnten auf diesem Wege
3023
die herzlichsten
Glückwünsche zum Neuen Jahre!
Louis Freiberg u. Frau.

Burg. Grüne Linde. Burg.
Allen unsern werten Gästen und Bekannten
3017
ein fröhliches Neues Jahr!
J. S.: **Wilhelm Heidrich nebst Frau.**

Gommern. Gommern.
3033 **Gommern.**
Unser werten Kundschaft
ein gesundes Neujahr!
E. Luther und Frau.

Ein fröhliches Neues Jahr
wünscht den Lesern der „Volksstimme“ für
Gommern und Umgegend
3034 **August Clawin.**

Gommern.
Unser werten Kundschaft sowie allen Freunden u. Bekannten
3032 zum Jahreswechsel die
herzlichsten Glückwünsche.
Bäckermeister Tiedge und Frau.

Burg Burg Burg.
Unsern werten Freunden und
Gästen wünschen wir ein
2991
fröhliches Neues Jahr!
Ernst Giese u. Frau.

Burg Burg Burg.
Ihrer werten Kundschaft sowie
3001
allen Freunden und Bekannten ein
**fröhliches und
gesundes Neues Jahr!**
W. Friedrich u. Frau
3015 **Leberhandlung u. Schäftefabrik**

Burg.
Unsern werten Kunden, Freunden
und Bekannten wünschen wir ein
2992
fröhliches Neues Jahr!
Barbier
Otto Bethge u. Frau

Burg.
Unsern werten Kunden, Freunden
und Bekannten wünschen wir ein
2997
fröhliches Neues Jahr!
Heinrich Reinecke und Frau.

Burg. 3014 **Burg.**
Allen unsern werten Kunden die
herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
W. Höh und Frau.

Burg. 3030
Fröhliches Neujahr
wünsche ihren werten Kunden,
Nachbarn und Bekannten
G. Perlberg u. Frau

Burg. 3016 **Burg.**
Allen unsern werten Kunden und Be-
kannnten wünschen wir ein
fröhliches Neues Jahr!
Otto Fiedler u. Frau

Burg. 3024 **Burg.**
Unsern werten Freunden wünschen
ein recht frohes Neues Jahr!
Arthur Rensel und Frau.



Unsern lieben Kunden
und Freunden wünschen
wir
**ein fröhliches
Neues Jahr!**
Hermann Möller u. Frau geb. Dittmar
Magdeburg-Buckau. 3158

Luisenpark.
Unsern lieben Freunden und Gästen
Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!
Carl Lankau und Frau.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche!
zum Neuen Jahre. 2496 **Oskar Kleine u. Frau.**

Groß-Ottersleben.
Unser werten Kundschaft sowie
3049
allen Freunden und Gönnern die
herzl. Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Hermann Zaehle und Frau.

Olsenstedt.
Ihrer werten Kundschaft sowie
Freunden und Bekannten wünschen
ein frohes Neues Jahr
3044 **Wilh. Eichbaum u. Frau.**

Schönebeck
Ihrer werten Kundschaft, Freun-
den und Bekannten die
3048
herzl. Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Franz Hummel u. Frau, Königstr. 139.

fröhliches Neues Jahr!
Mug. Harms u. Frau

fröhliches Neues Jahr!
Stadt Hamburg. Gr.-Salze.
Unsern werten Freunden und Gästen
wünsche wir ein
3051
fröhliches Neues Jahr!
Ernst Gäßtadt und Frau.

Kalbe a. S.
Restaurant zur guten Quelle.
Ihren werten Gästen, Freunden
und Bekannten wünschen ein
3055
fröhliches Neues Jahr!
2959 **H. Grüneberg und Frau.**

Kalbe a. S. 3005 **Kalbe a. S.**
Meiner werten Kundschaft, aller Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
K. Griesemann, Friseur.

Halberstadt Odeum. Halberstadt
Zum Neuen Jahre
2971
unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche!

Halberstadt.
Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
2972 **Max Bollmann und Frau.**

Halberstadt.
Ein fröhliches Neujahr
wünscht allen werten Gästen und Bekannten der Wirt vom
Gewerkschaftshaus. 2973

Ihrer werten Kundschaft wünschen
ein frohes neues Jahr
Bäckermeister Carl Friebe und Frau
Kamellstraße 6. 1299

Unsern werten Kunden u. Bekannten
die herzlichsten
Glückwünsche.
Herm. Saldewitz u. Frau
Weststraße 9.

Schönebeck.
Ihrer werten Kundschaft, Freun-
den und Bekannten die
3048
herzl. Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Franz Hummel u. Frau, Königstr. 139.

Diesdorf.
Allen unsern werten Gästen und
Bekanntem wünschen wir ein
1288
fröhliches Neujahr!
Otto Keppe u. Frau.

Benneckenbeck
Gasthof zum weißen Schwan.
Profit Neujahr!
Allen meinen Freunden und
Gästen
2805
herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel.
Witwe Hoppe.

Kalbe a. S.
Restaurant zur guten Quelle.
Ihren werten Gästen, Freunden
und Bekannten wünschen ein
3055
fröhliches Neues Jahr!
2959 **H. Grüneberg und Frau.**

Kalbe a. S. 3005 **Kalbe a. S.**
Meiner werten Kundschaft, aller Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
K. Griesemann, Friseur.

Halberstadt Odeum. Halberstadt
Zum Neuen Jahre
2971
unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche!

Halberstadt.
Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
2972 **Max Bollmann und Frau.**

Halberstadt.
Ein fröhliches Neujahr
wünscht allen werten Gästen und Bekannten der Wirt vom
Gewerkschaftshaus. 2973

Meiner werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Frau Witwe Scholz
 (in Firma Alfred Scholz) 2958
 Uhren- und Goldwaren-Handlung
 Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 22a.



Zum Neuen Jahre
 allen meinen verehrten Kundinnen,
 die ich bis jetzt behütet habe,
 recht herzliche Glückwünsche!

Selma Typky
 M.-Neustadt, Schmidtstraße 47

Allen meinen werten Kunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre! 2949
E. Nathan Inh.: Gustav Redelmeier
 Neustadt, Lübecker Strasse 36.

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre
 allen Freunden, Bekannten und Gästen. 2995
Adolf Meyer und Frau, Neuhaldensleber Straße 25.

Unsere werten Kunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Franz Eiler u. Frau, Lederhandlung
 Neustadt, Lübecker Straße 35 2948

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
Werner Gebhardt
 Sennige-Restaurant. 1281

Allen unsern werten Kunden, Bekannten und Freunden
 die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
Hans Schufft, Friseur,
 Neustadt, Sennigestraße Nr. 3. 1259

Meinen werten Kunden und Bekannten
die besten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!
Otto Domnick
 Barbierherr
 M.-Neustadt, Ritterstraße 1221

Zum Jahreswechsel
 2918
 unserer werten Kundschaft ein frohes
Prosit Neujahr!
 Fleischermeister **Otto Kölling u. Frau.**

Zum Jahreswechsel
 2920
 senden ihrer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
 Fleischermeister
Heinrich Nehring und Frau.

Zum Jahreswechsel
 senden ihrer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche
 Fleischermeister 1184
Fr. Schliephake und Frau.

Unsere werten Gästen und Kunden ein
 1185
fröhliches Prosit Neujahr!
 Fleischerstr. R. Böhmer u. Frau, Moldenstr. 23.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Fr. Lindemann 1194
 Moldenstraße 55.

Unsere werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein
 1262
fröhliches Prosit Neujahr!
Luise Bading u. Kinder, Salzweber Str. 1.

Ein fröhliches Neues Jahr
 wünschen ihren werten Kunden und Bekannten 1183
Franz Hartmann und Frau, Weinbergstr. 40.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten
 die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
 Bäckermeister 1180
Karl Warnecke und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel 1177
 senden ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Fleischer August Grosche und Frau
 Sieberstorstr. 40. Alte Neustadt Sieberstorstr. 40.

Unsere werten Kundschaft sowie Freunden u. Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre! 2917
Karl Mittelhaus und Frau, Hohefortstr. 22

Allen unsern werten Gästen und Bekannten die
besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.
Herm. Lindstedt und Frau
 Moldenstraße 26. 2919

Zum Jahreswechsel
 senden wir unserer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche!
 Fleischermeister 1179
Fritz Mehlhorn und Frau.

Allen unsern werten Freunden, Verwandten und Bekannten
 zum Jahreswechsel
die herzlichste Gratulation!
Gustav Northe und Frau, Ottenbergstr. 13
Neujahrskarten
 empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Zum Jahreswechsel
 2923
 senden ihrer werten Kundschaft die
besten Glückwünsche
Hermann Ferchland, Friseur, und Frau
 Sieberstorstraße 22

Alte Neustadt. 1261
Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre!
Wilhelm Graff, Drogenhandlung
 Hohefortstrasse 59
 Ecke Moldenstraße. Weinbergstrasse 27
 Ecke Ottenbergstraße.

Unsere werten Kundschaft 1187
ein fröhliches Neues Jahr.
R. Wohlsdorf u. Frau, Stendaler Str. 8.

Unsere werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
 die besten
Glück- u. Segenswünsche
Johannes Senff
 Stendaler Str. Alte Neustadt Stendaler Str. 1. 2721
 Jeden Dienstag Montags
Gchlachtfest!! Gehacktes
 Donnerstags
 Knoblauchwürst
 Alle Sorten la. Hauschlachtwurst zu den billigsten Tagespreisen.

Unsere werten Kunden, Freunden und Verwandten 1284
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
G. Wartisch und Frau
 Mineralwasserfabrik.

Allen unsern Geschäftsfreunden, Ihren geehrten Kundschaft, Freunden,
 Verwandten u. Bekannten senden wir
 die besten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!
S. Wienbeck u. Familie
 Moldenstraße 35.

Die herzlichst. Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 an alle unsere verehrten Kunden.
Bäckermeister Karl Seidel
 und Frau 1190
 Alte Neustadt, Moldenstraße.

Unsere werten Kunden, Verwandten
 und Bekannten wünschen wir ein
fröhliches
Neues Jahr!
Fr. Bartels nebst Frau
 Mineralwasserfabrik
 Alte Neustadt, Weinberg 1.

Ein frohes Neues Jahr
 wünschen ihren Kunden,
 Freunden und Bekannten
Roßschlächterei Aug. Weimreich
 und Frau 1181
 Alte Neustadt, Weinberg 26.

Unsere werten Kunden, Freunden
 und Bekannten zum Jahreswechsel die
herzl. Glückwünsche!
Gustav Möhring und Frau
 Zigarrenhandl., Alte Neustadt.
 1186
fröhliches
Neues Jahr!
Friedr. Suppelna u. Frau
 Moldenstraße 13. 1189

Allen unsern werten Kunden,
 Freunden u. Bekannten
 zum Jahreswechsel
 die herzlichsten Glückwünsche!
Chr. Brauns, Fleischerstr.
 und Frau 1188
 Moldenstraße Nr. 32.

ein fröhliches
Neues Jahr!
Wilh. Wiedenbach und Frau
 Bäckerei 1178
 Sieberstorstraße Nr. 21.

Die herzlichst. Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 an alle unsere verehrten Kunden.
A. Weichard und Frau
 Bäckerei, Endelstraße 36.

Meinen werten Kunden, Freunden
 und Bekannten zum Jahreswechsel
 die herzlichsten
 Glückwünsche!
Fleischerei Hermine Kopp
 Alte Neustadt, Weinberg 19.

Allen ihren werten Kunden
 sowie Freunden und Bekannten
 wünschen ein
fröhliches Neues Jahr!
Meinr. Reinhold und Frau
 Endelstraße 1.

Unsere werten Kunden,
 Freunden und Bekannten
 wünschen ein
fröhliches Neues Jahr!
A. Köhler und Frau
 Weinbergstraße Nr. 55.

Meinen geehrten Kunden
 zum Jahreswechsel
 die
herzlichsten Glückwünsche!
Bäckerei M. Enders
 Alte Neustadt, Endelstraße 15

Unsere werten Kundschaft sowie
 allen Freunden und Bekannten
 die herzlichst. Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Paul Coors und Frau
 Friseurgeschäft 1289
 M.-Neustadt, Lübecker Straße.

3. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 1.

Magdeburg, Freitag den 1. Januar 1909.

20. Jahrgang.

Ein Neujahrs-Gruß.

Sei die Manneshand geboten
Allen Stolz allerwegen,
Die im Licht, im morgenroten,
Hoch die Stirne tragen mögen!
Die noch heben kühn den Nacken,
Trotz der hochgeschwungenen Keule,
Die noch ragen aus den Schlacken,
Eine hohe Feuerkule.

Sei die Manneshand gedrückter
Allen Festen, allen Treuen,
Die noch halten unverrückter
Für Standarte, sonder Scheuen!
Allen festen, treuen Männern
In der Zeit des Wankensümmes;
Allen offenen Bekennern,
Bis zum letzten Tropfen Blutes.

Sei die Männerhand geschüttelt
Denen draus' in fremden Ländern;
Die da froh und Hunger rüttelt
Den Verfolgten und Verbannten;
Denen, so die Kerker füllten,
Die da lebend sind begabten,
Die da um der Freiheit willen
Ihre eigne Freiheit gaben.

Ruhm und Ehre unsem Toten,
Unsem Tapfern, unsem Braven,
Die da heiligem den Boden,
Wo sie fielen, wo sie schlafen!
Decken Veilchen euch im Märzgen!
Decken euch im Teufe Blüten!
Möge im Gras ob euren Herzen
Eine Frühlingserde brüten.

Und so sei auch du gegrüßet
Neues Jahr im Hoffnungs-Lanze!
Was du bringst, was dir entspringet,
Ist es Palme oder Lanze?
Wie es komme, wie du rüstest,
Mit der Palme, mit dem Eiser.
Wenn du uns die Freiheit bringest,
Sollst du unter Veiland stehen.

fr. Stolpe.

Silvester- und Neujahrsbräuche.

Beziehlich sind die mandmal gar erst gemeinten Silvesterbräuche. Viele Menschen lassen es sich nicht nehmen, in der Silvesternacht eine Anzahl mit Wänzen be- zierter Fesseln, helllich gemalt, des Abends unter da- kopffischen zu legen. Post Aufregung stehen sie beim Er- wachen eines dieser Papiere aus Geratensicht hervor, und ne sind fast davon überzeugt, daß der Wunsch, der auf dem- selben verzeichnet steht, in Erfüllung gehen wird.
Die Herkömmlich, die sie so mander Gemüter am letzten Lage des ablaufenden Jahres bemächtigt, zeigt sich auf die

mannigfaltigste Weise. Hierzu gehört z. B. der sogenannte Glückssprung. So steigen viele, ehe die Mitternachts- stunde zu kühlen begonnen, auf eine Bank, einen Stuhl oder Tisch und springen mit dem wülfsten Gliederschlag herunter, und von Rechts wehen; denn wenn man einer solchen Glückssprung unterläßt, verdirbt man gleichsam die alte Glücksschicksale im neuen Jahr; und man darf Madame Fortuna, die wie so mannde Dame, unglücklich ist, nicht gleich am Anfang einer neuen Zeit ärgerlich urtheilen.
In den Silvesterbräuchen gehört auch das Hof- greifen. Besonders auf dem Lande herrscht die Sitte, daß man gegen Mitternacht in die häuere Holzstammer hin- geht. Sobald der erste Glockenschlag der zwölfen Stunde erklingt, greift man nach dem besten nach einem Stück Holz, und bricht dabei den Wunsch, an dessen Erfüllung einem ge- legen ist, aus. Erhält man in der Tat Holz, so wird er in Erfüllung gehen, greift man aber ins Leere, bleibt er verheerlich unglücklich.

Hebräer verbringt am Silvesterabend in die uralt- Sine des Glückssprungs, wobei die Form des ins- Wasser gepumpten Lichts gedient wird. Die aus den ein- zelnen Stellen entstehenden Formen lösen auf die we- halt des oder der „Käuflichen“ mit mathematischer Ge- nigkeit Schlüsse ziehen; aber auch andre Formationen gelten als magische Glückswörter; je nach der Gehaltung der- betreffenden Personen und je nach der hüben Phantasie des Spielers oder der Beobachters. So ist das ge- schickliche Schicksal mit oft seinen Freunden und Verwandten, aber auch seinen Unglücksfällen und traurigen Ereignissen. Wenn die einen einmüthig kühnen und vom neuen Jahr ehe Schicksale und Wünsche der Lebens erreichen, so die andern um die Todtschickale und die noch unglück- licher, als sie, von dem Jahre sind.

Wie vor ein die Silvesterbräuche in Berlin ausstehen, auch so geschieht dies auch im Silvesterabend, wo sich das Volk den Neujahrsbräuchen und einem Fortuna gen, in- den Schicksal in der Nacht zu dem neuen Jahr, statt er- wartet in seinen mühen zu suchen, daß in der Nacht Bräuche, z. B. bei, Glückswörter, die sogenannten Sternbräucher am Silvesterabend die Stunden im Hause mit den Worten anbrachten.

„Was wünschen Sie den Herrn im neuen Jahr?“
„Ich wünsche dem Herrn ein glückliches Leben.“
„Was wünschen Sie dem Herrn im neuen Jahr?“
„Ich wünsche dem Herrn ein glückliches Leben.“
„Was wünschen Sie dem Herrn im neuen Jahr?“
„Ich wünsche dem Herrn ein glückliches Leben.“

Im ähnlichen Sinne schon früher aus dem Munde in Potsdam die die Jahresbräucher einflussreichen Silvesterbräucher:

„Das wünschen wir dem Herrn im neuen Jahr!“
„Eine reich gezeigte und frohgemuthes Leben.“
„Ich wünsche dem Herrn ein glückliches Leben.“
„Was wünschen Sie dem Herrn im neuen Jahr?“
„Ich wünsche dem Herrn ein glückliches Leben.“
„Was wünschen Sie dem Herrn im neuen Jahr?“
„Ich wünsche dem Herrn ein glückliches Leben.“

Im Spreewald ging der Wunsch am Silvesterabend umher. „Lustig“ dreimal vor jedem Haus nach dem Herrn und dem Herrn im neuen Jahr, wobei er sagte:
„Guten, heiligen, Silvester,
Denken der Glückseligkeit.
Sie mit die bringen,
Zur die neue bringen.“

Sie mit den Schweinekopf,
In besser wie die Brautwerk:
In Stunden Zeit,
Och ich bald wieder weg.
Gibt mir in Ende Schneid (Zagun),
Die Mädchen liegen auf der Märe (Stenbank),
Gib mir in Ende Schneid (Schweid),
Die Mädchen ihrer wird recht (Gelb),
Gibt mir in Glas Bier,
Woher gabst du die Zeit bei so wieder hier,
„Da wartest von jeder Kuh ein Kalben.“

Dann kam der Schweinehirt und sagte:
„Was jeder Zeit ein Kerlehen,
Hilf ihnen (Ewig) wachste ich eine reise reise Frau
von jeder Kuh ein Kalben.“

Von jeher wurde der Tag des neuen Jahres durch allerlei standgebungen der Freude und des Jubels gefeiert. bei den alten Israeliten wurde das Fest durch Trompeten- und Posaunenklang verkündet und schon die alten Perjer betrachteten ihn als Festtag, an welchem man sich mit Eiern bezaugte. Die Römer widmeten am Neujahrsfest dem Götter Janus zu ehren und hielten ihn für einen Tag von gün- stigen Verbindungen. Schon damals waren die Neujahrsbräuche und Neujahrsbräuche üblich. Anfangs be- zogen man sich gegenseitig mit Grüßen, später mit reicheren Gaben, und jeder Mitglied hatte seinem Patron ein Geschenk darzubringen. Die Hebräer forderten noch mehr diesen Tribut von allen Bewohnern Roms. So haben sich dann neben den Neujahrsbräuchen auch die Ker- schenbräuche bei abwechselnden Völkern erhalten, und ne gehören nun zu den berechneten Eigentümlichkeiten, die viele auf Neujahrsbräuchen angemessene Bevölkerungsklassen unter seinen Umständen müssen machen.

In Sachsen soll noch heute an manchen Orten der silber mit den Schmittlern den sogenannten Neujahrs- bräucher bei welchem er Gold und Silber zur Beleuchtung der Straßen sammelt. Wie wissen, daß die Hälteren ihre erkrankten Bewohner der Stadt Halle a. S., alljährlich zu Neujahr eine Delegation von drei Personen an den König von Preußen senden, um ihm bei der Tafel ein Neujahrsbräucher, eine Waage und Zoteher, in eine Salzbramie geformt, darzubringen zu lassen. Der eine der Abgeordneten überreicht den Glückswünsche, der andre die Geschenke, während der dritte früher die Karte identke was jedoch in neuer Zeit abgethanen ist. Sie werden dann im könig- lichen Schloß geteilt und haben den Vorzug, jedem König- lichen Monarchen bei seiner Thronbesteigung in feierlicher- maßen besonders heiligen zu dürfen.

Am Neujahrsfest ertrankt auch Paris im feierlichen Glanz. Der Neujahrsfest ist der vollständigste von allen europäischen Festen; es ist das französische Neujahrsfest. Die Arbeit ruht sich gänzlich ganz; Paris ist auf den Straßen, um ihn zu antworten. An jenem Tage macht jeder Mann in Frankreich Geschenke. Mag der Kreis seiner Be- zugsleute noch so klein sein, heute kann er sich in demselben nicht bewegen, ohne sich reichlich zu zeigen. Die Frauen und die Kinder bekommen natürlich den Löwenanteil. Die Summe, die an jedem Neujahrsfest in Paris bloß für Geschenke allein aufgegeben wird, wird auf viele Millionen von Franc geschätzt, und da, wie gesagt, jeder seine Gabe erhält, so herrscht überall Freude in Troja's Hallen. Es gibt - wie ein französischer Beurtheiler von Paris und den Parichern sagt - keine unglücklichen Kinder.

Festleton.

Kaferbrud verweist.

Wenn der Vorhang fällt.

Das der Komodie des Lebens.

Keman von Venus etc.

(25. Fortsetzung.)

Wann Johnson lag und frugte Mandela nach dem Festen.

„Sehen Sie wohl!“ sagte sie, als Mann ihr die hereintrat, das Wasser aus seinem schwarzen Bart freisend, „den Redel, meine ich! Und im Aktuel ist eine Seite von der Neujahrsfeier abgemessen. Wenden Sie sich, daß es das, was ich Ihnen gestern erzählte, etwas bedeutet! Der Kapitän kam vor Neujahr ins nichts mehr leben!“

„Mauren Sie, der Kapitän selbst steht oben und lenkt?“

„Das ist ja einricht! Jedenfalls hier ist Kredit- hänge!“

„An Jören Augen war ich, daß Sie das nicht sind!“

„So - Sie sind also auch Gedankenverder?“

„Bawohl - wenn es etwas gibt, das so gern wissen möchte.“

„Was meinten Sie denn von mir wissen?“

„Das werde ich Ihnen ein andermal sagen!“

„Ein andermal? Wir werden uns ja nie mehr sehen!“

„Morgen fahren Sie nach Ihrer Seite - und ich nach der meinen - nach Chicago - mit der Bahn!“

„Dort soll ja eine Pianofabrikfabrik al. werden Kanges sein, die lebenstwert ist!“ warf er hin.

„So? Was denn für eine?“

„Ich habe den Namen vergessen. Aber ich habe ihn in meinem Notizbuch stehen.“

„Aha - da hab ich ihn!“ dachte Mann. -

„Sollten Sie ihn in Ihrem Notizbuch nicht finden, so erkundigen Sie sich nur in Nr. 33 Murkewens Street - ich werde Ihnen die Adresse verschaffen.“

„Sagen Sie mir lieber - sind alle jungen Mädchen in Chicago so - so launenhaft?“

„Wie ich - meinen Sie? Es gibt sonst gar keine jungen Mädchen da -“

„Keine mehr? Das werden wir ja sehen!“

„Weiten!“ fragte sie hinig.

Sie bot ihm eine Doppelmandel, die sie eben geöffnet hatte.

„Auf Warten Morgen, Vielleichten!“ in Murkewens Street!“

In den Salons vertrieb man sich die Stunden auf allerlei Weise mit Whisk und Piken mit Schach und Domino; im Musikzimmer trug die berühmte Maria Franco auf dem Klavier eine oder die andre, ihre Partien aus, während man sie um ihr Klavier und lauschte. -

Die Schauten schlugen mit heftigem Schlage; das Rollen des Schiffes im Wellengang wurde bei der verminderten Nahsichtbarkeit unklar.

Es war wirklich eine Enttäuschung, gerade jetzt, da aller Gedanken sich eben gewandt auf Amerika und die Aufwart dem am nächsten Abend vorbereitet hatten.

Der Nachmittag wurde die Aufwartbarkeit durch eine nahe kommende Kadrion in Anbruch genommen.

In einem der stehenden Räume war man mit dem Spaten auf die Leiche eines Mannes gestoßen, der sich aller Wahr- scheinlichkeit nach dort verreckt hatte, um nach Amerika zu kommen, aber die schlechte Luft nicht hatte ertragen können oder verhungert war.

Man glaubte, den beim Abgang des Schiffes vermissten Heizer wieder zu erkennen.

Das Geschehnis wirkte - mitten in all dem grauen- samen Nebel - keineswegs erhebend auf die Stimmung.

Er war doch ein Mitpassagier - ob er bezahlt hatte oder nicht!

Dies also war die traurige Erklärung für all die Zeugnisse und das Gestöhn, das man in den vergangenen Nächten gehört hatte!

Man teilte sich gegenseitig seine Gedanken über die Sache mit, flüsternde, sprach leise - und fand, daß dies

ein trauriges Zeugnis für die Verhältnisse in der Welt wäre. Man war zu vielen, war nicht mehr wachend. Man gab den jungen, gedankenlosen Leuten, die sie ins Musik- zimmer hielten wollten, einen Hint.

Der Verstorbenen machte noch am selben Abend ins Meer gesteckt werden.

Der Schiffsarzt hielt die Totenwache; die Kleider wurden behutsam einer möglichen Aufklärung über den Mann in Ver- wahrung genommen.

Der Kapitän hatte angeordnet, daß der Fremde unter- den auf See gebräuchlichen Zeremonien verreckt werden sollte. Man erinnerte sich plötzlich des Kapitäns, der in Queenstown an Bord gekommen war, und fand es not- wendig, ihn dazu herbeizuholen.

Er stellte sich ein - mit vor den Mund gekehrtem Zerkant - erfährt vom Nebel.

„Schwebend und kühl - kühlte und kühlte er her- vor - seien leider in Queenstown zurückgelassen - mit all seinem übrigen Gepäck.“

Und außerdem - es wäre dies für ihn eine Ge- richtsfrage - er wüßte nicht, welcher Religion der Tote angehörte!

„Wenn Sie mir vier stehen wollen, Herr Kapitän!“ wandte der Schiffsführer energisch und praktisch ein -

„Hier an der Kalltreppe - und nur die Lippen bewegen - und murmeln - so verstehen die Leute wenigstens die Meinung der Sache - jeder mag es sich dann in seine eigne Religion übertragen!“

„Nies da für den Kapitän!“ kommandierte er, zu dem Bootsmann gemandt.

Es war eine hübsche Feier gewesen - mehrere der Passagiere hatten ihr beigewohnt.

Ein Blick, meinten sie, daß man den tüchtigen, liebens- würdigen Geistlichen mitbrachte!

Eine Substitution wurde in Gang gebracht, um dem armen Manne, der um all seine Habe gekommen war, unter die Arme zu greifen - was übrigens schon längst hätte geschehen sollen!

(Fortsetzung folgt.)

4. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 1.

Magdeburg, Freitag den 1. Januar 1909.

20. Jahrgang.

Magdeburger Chronik.

9. Januar: Große Protestversammlung gegen das Dreiklassenwahlrecht im „Luisenpark“.

12. Januar: In fünf weiteren und überfüllten Versammlungen nehmen die Magdeburger Arbeiter Stellung zu der Antwort Willows im Abgeordnetenhaus. Auf dem Breiten Wege kommt es um die Mittagszeit zu gewaltigen Demonstrationen.

16. Januar: Im Stadtparlament werden nach einer provozierenden Rede des Justizrats Dr. Stern gegen die Arbeitslosen die von diesen besetzten Tribünen einiger Zwischenrufe wegen geräumt.

20. Januar: Der Magistrat der Stadt Magdeburg gibt den Entwurf zur Einführung der Wertzuwachssteuer bekannt.

21. Januar: In acht gut besuchten Versammlungen nehmen die Arbeiter Magdeburgs Stellung zu dem Verhalten der Gegner in der Wahlrechtsfrage.

21. Januar: Nach einer überfüllten Versammlung von Arbeitslosen am Vormittag im „Schachhof“, in der Notstandsarbeiten von der Stadt gefördert wurden, kam es infolge des Auftretens der Polizei zu Demonstrationen in der Jakobstraße und auf dem Breiten Wege.

23. Januar: Die Stadtverordneten bewilligen Mittel, um Notstandsarbeiten in Angriff zu nehmen.

23. Januar: Inaktivierung einer Polizeiwache im Rathaus.

25. Januar: Ein gelber Verein, Nr. 4, wird bei der Firma Otto Grieson u. Co. gegründet.

29. Januar: Der Polizeipräsident unterjagt das Anschlägen von Plakaten, durch welche die Arbeitslosen auf eine am nächsten Tage stattfindende Arbeitslosenzählung aufmerksam gemacht werden sollten.

30. Januar: Bei einer vom Vorstande des Gewerkschaftsverbandes vorgenommenen Arbeitslosenzählung werden 1258 männliche und 17 weibliche Arbeitslose gezählt.

3. Februar: In fünf überfüllten Versammlungen protestieren die Magdeburger Arbeiter gegen den neuen Reichsvereinsgesetzentwurf.

6. Februar: Die bürgerlichen Stadtverordneten lehnen in ihrer Mehrheit den Protestantrag Brandes und Genossen betreffend die Inaktivierung der Polizei im Rathaus ab.

8. Februar: Das Abgeordnetenhaus genehmigt die Einverleibung von Koffenfece.

9. Februar: Ein gelber Verein, Nr. 5, wird im Betriebe der Maschinenfabrik Budauf gegründet.

13. Februar: Die Mehrzahl der bürgerlichen Stadtverordneten lehnt den Antrag auf Freigabe bedürftiger Schulfinder ab.

18. Februar: Genosse Haupt wird seines Amtes als Schiedsmann enthoben, da, wie es in der Zustellung heißt, anzunehmen ist, daß er bei seinen Vorträgen nicht das für sein Amt erforderliche Vertrauen bei den Parteien genossen wird.

21. Februar: Das letzte Opfer des Saase-Prozesses verläßt das Magdeburger Gefängnis.

25. Februar: Die Firma Otto Grieson spezial 300 Arbeiter aus.

6. März: Wegen Verleumdung des Ingenieurs Bernards wird Genosse Brandes vom Schöffengericht in Budauf zu 100 Mark Geldstrafe eventuell 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

7. März: Die Aussperrung der Arbeiter bei Otto Grieson u. Co. wird wieder aufgehoben.

11. März: Wegen seiner polnischen Abstammung wird der Monteur Metjchislaw Poljanski aus Magdeburg ausgewiesen.

16. März: Das Verfahren wegen Meistbillschuldigung gegen den Genossen Landsherg wird eingeleitet.

18. März: In fünf überfüllten Versammlungen gedenken die Magdeburger Arbeiter der Märtyrer des Jahres 1848.

22. März: Genosse Kranz Königsdorf.

30. März: In der Vernehmungsvorladung vor der 2. Straf-Kammer des Landgerichts wird Genosse Wittmann wegen Verleumdung des Ingenieurs Bernards zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

1. April: Einrichtung der Säuglingsfürsorge und Neuordnung des Begräbniswesens in Magdeburg.

1. April: Die Magdeburger Schuhmacher treten in einen Streik.

9. April: Die Magdeburger Stadtverordneten beschließen die Erhebung von 161 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer.

10. April: Die Magdeburger Stadtverordneten beschließen die Erhöhung des Schulgeldes.

13. April: Das Magdeburger Polizeipräsidium untersagt die Abhaltung eines Märschzuges.

28. April: Die Magdeburger Polizei verbietet das Ausschlagen der künstlerischen Malakate.

30. April: Die Stadtverordneten nehmen das Crispatut über die Einführung der Wertzuwachssteuer an.

1. Mai: Die Magdeburger Polizei verbietet das Ausschlagen von Klebplakaten mit der Aufschrift: Der mit den Wahlrechtsfragen!

8. Mai: Wegen Verleumdung der Stadtkurier Polizeiwachung wird Medakteur Genosse Wittmann zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

11. Mai: Wegen Verleumdung des Ingenieurs Bernards wird Medakteur Genosse Brandes vom Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

15. Mai: Die Stadtverordneten genehmigen die Grundzüge zu einem Vertrag betreffend Verbreitung und Vergütung der beiden Tagesblätter.

18. Mai: Genosse Carl Heine.

18. Mai: Der Polizeipräsident bestimmt, daß für die Anwesenheit einer Versammlung erzwungen, sobald sie ordnungsgemäß in der „Volksstimme“ anzeigt, verboten werden.

19. Mai: Nach zweitägiger Dauer wird der Schuhmacherverstreik zum Vorteil der Streikenden für beendet erklärt.

5. Juni: Landtagswahl. In Magdeburg werden 29 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt.

11. Juni: Die Stadtverordneten-Versammlung lehnt den von sozialdemokratischer Seite gestellten Antrag auf Selbstüberhebung der hiesigen Gewerbe gegen Neuerschaffung ab.

16. Juni: Bei der Wahl von zwei Abgeordneten für Magdeburg zum Reichstagsparlament werden die beiden Nationalliberalen Zuschlag erteilt und Schiffer mit 650 Stimmen gegen unsere Genossen Berns und Pfanntuch, die je 290 Stimmen erhielten, wiedergewählt.

18. Juni: Vom Landgericht wird das für die Vorbereitung der Herbes- und Endenburger-Lor-Kassage nötige Stellungs-geld an die Stadt übergeben.

18. Juni: Die gesamten Anlagen auf dem Hohen Horn werden für den Betrieb freigegeben.

24. Juni: Die zweite Strafkammer des Landgerichts verurteilt als Verurteilten den Genossen Medakteur Wittmann von der Anklage der Verleumdung der Stadtkurier Polizei frei. Das Schöffengericht hat auf 30 Mark Geldstrafe erkannt.

21. Juni: Wegen Verbreitung einer „roten Mainummer“ wird der Anarchist Otto Wolffschläger vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

25. Juni: Bei einer Sausammlung werden 709 neue Abonnenten für die „Volksstimme“ gewonnen.

2. Juli: Die Stadtverordneten beschließen 20000 Mark zur sofortigen Niederlegung der Forderungen. In derselben Sitzung bedauert der freimaurerische Stadtverordnete Heise, daß es bei der Gelegenheit zu einer sozialdemokratischen Debatte gekommen sei und gibt den Arbeitlosen den Rat, auf das Land zu gehen.

8. Juli: Bei einer Demonstration auf der Stromelbe gerieten 100 Kinder in Gefahr zu ertrinken.

20. Juli: Feiern der Arbeiter an den Forderungen.

24. Juli: Genosse Carl Heine, Medakteur des „Arbeiter“, 3.

8. August: Der Straßencord des Coelendergerichts Kamburg hobt ein Urteil des Landgerichts Magdeburg auf, das das Gut und Ackerden von Sozialdemokraten vor einem vorübergehenden Staat als großen Unrecht bezeichnet hatte. Die Angeklagten selbst wurden freigesprochen.

18. August: Der Sozialdemokratische Verein hält eine Generalversammlung ab, in welcher trotz des neuen Vereinsgesetzes zwei Polizeibeamte zur Heberwahrung erschienen waren. Die Versammlung wird infolgedessen geschloffen und eine telegraphische Beschwerde an den Minister des Innern geschickt.

10. August: Drei Arbeitssoldaten werden vom Kriegsgericht der Kommandatur wegen Meuterei auf dem Grauer Anger zu je 10 Jahren Gefängnis und Ausschließung aus dem Heere verurteilt.

21. August: Eine weitere außerordentliche Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins wird wiederum polizeilich überwacht und verfällt der Auflösung, als ein Arbeiter eine polnische Rede beginnt.

23. August: Verbreitung von Flugblättern, in welchen den Einwohnern Magdeburgs das rechtswidrige Verhalten der Magdeburger Polizei dem Sozialdemokratischen Verein gegenüber vor Augen geführt wird.

25. August: In der Antwort auf die telegraphische Beschwerde wird Heberwahrung der Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins am 18. August teils der Minister mit, daß er die Beschwerde zur weiteren Erledigung weitergeschickt hat.

21. August: Eine Protestversammlung im „Luisenpark“ beschließt sich mit dem Vergeben der Magdeburger Polizei. Zu Saale referiert Genosse Landsherg, nachdem im Garten Genosse Landsherg.

27. August: Der Regierungspräsident ermahnt das Vorgehen der Polizei für richtig, da die Kerkmare der Öffentlichkeit in der damaligen Versammlung gegeben waren.

30. August: Eine Petition für den Sozialdemokratischen Verein wird in Magdeburg unterzeichnet.

1. September: Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins, in welcher nachdrücklich Einladungen erlassen sind, findet endlich im „Zachhof“ statt und wählt zum Vorsitzenden die Genossen Landsherg und Schiffer.

6. September: Die erste Parteiversammlung unter freier Leitung im „Luisenpark“ in Magdeburg. Genosse Landsherg referiert über das Thema „Im vordringen der internationalen Kriegsgesellschaft“. Die zweite Hälfte der Versammlung findet im Saale statt.

10. September: Der Sozialdemokratische Verein kann als einziger der Parteifraktion eine Zunahme von 600 Mitgliedern buchen.

12. September: Das Militärtribunal des Majors Groß zeigt sich morgen kurz nach 8 Uhr den erkrankten Wunden der Magdeburger Arbeiter.

15. September: Der „Zustellungsbeamte“ wird in einer Anzahl von 18 Anträgen auf Anrechnung des demersierten Stuhls in der Sozialdemokratischen Parteifraktion.

21. September: Der Parteipräsident behauptet in einem Schreiben, daß die Begründung des Regierungspräsidenten für das ungeschickte Vorgehen der Magdeburger Polizei gegen die Versammlungen des Sozialdemokratischen Vereins durchaus zu treffen ist.

21. September: Die Stadtverordneten lehnen den von den Sozialdemokraten gestellten Antrag, sämtlichen hiesigen Arbeitern und Beamten die aktive Wehrkraft auf das Verbotungs-dienstverhältnis, wie in den Verordnungen, anzuordnen ab.

27. September: Der Sozialdemokratische Parteiverband Magdeburg hält seinen dritten Bezirkstag im „Luisenpark“ in der Zimmerstraße ab.

29. September: Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins beschließt sich mit dem Hohen Horn Parteitag.

10. Oktober: Die Stadtverordneten beschließen die Unfallversicherung für sämtliche hiesige Arbeiter, soweit sie nicht bei anderen Unfallversicherungen unterliegen.

11. Oktober: Lagermeister a. D. N. N. N. N.

16. Oktober: In Magdeburg tagt zum erstenmal ein Jugendgerichtstag.

Der Silvesterkarpfen.

Schmurre von Paul Waller.

Eines Tages zwischen Weihnachten und Neujahr ist Wilfried, der Holzhauer, wieder einmal in der Kneipe, sonst immer, quatscht er herum in sein Glas und hört zu, was die anderen sagen. Dann Wilfried hielt's nicht mehr mit dem geschlossenen als mit dem offenen Munde. „Was Wilfried's kommt nicht heraus bei dem Gefabber“, meinte er. „Woll's Maul und in was.“

„Mir zuwenden, wenn sie ihn küssen wollten, oder wenn ich eine großartige Dumme zutage kam, warf er seinen gewetterten Strohm dazwischen. Demnach schnarrten sie wie der Hund nach der Fliege.“

Seine sah da der Holzschläger Veit, der Tagelöhner Jonas und Velberg, der Gemeindefreier, der seinen Gehalt bezog, womit er gern rechnete, trotzdem es ein Gehalt war, dessen bloße Nennung schon Hungergeschreie verursachte. Velberg hatte denn auch ewig Appetit und war gerade dabei, die Vorzüge eines rechten Silvesterkarpfens in das richtige Licht zu setzen.

„Am letzten Tag im Jahr“, sagte er, „hat bei mir zu Haus ein jeder Mensch einen Karpfen im Topf. Aber hier, in dieser launigen Gegend? Ich glaub, man kann einen Goldfisch dafür austauschen, und läuft doch sieben Meilen u. der Hände vergebens umher.“

„Hoh!“ Hier protestierten Veit und Jonas. „Eine halbe Stunde von hier, mein Lieber, im Ahrh, da ist ein Teich, so die voll davon, daß Du nur die Hand reinzuheben brauchst, und es hängen Dir an jedem Aimer ein paar.“

„Aber freilich“, feste Veit, der Holzschläger, mit einem bedeutungsvollen Lächeln hinzu, „zu raten ist's fernem, seine Hände da hinein zu tun. Eine Schrotladung ins Rückenende oder ein paar Hundezähne in die Waden könnt's absetzen. Unser Herr Graf liebt da keine Ahrner.“

„Toll's kann noch kommen, bis er dran würgt, der Geizhauem!“ sagte Velberg. „Und nach diesem frommen Wunsch: „Brü! Rech' hat ich darum doch. Denn von dem, was die Grafen essen, wird der Gemeindefreier nicht satt. Verkauften wird er mir feinen. Und gefichten nehm ich nichts.“

„Schade“, ironisierte Veit. „Du brauchst es ihm nur zu sagen, und er schickt Dir einen Franziskaner.“

„Mir der dazugehörigen Futter!“ äußerte sich Wilfried.

„Häh!“ Velberg wie aus. „Ein Schneidkarpfen schmeckt grad so gut.“ Er trank sein Glas in einem Zuge leer. „Derinige fürs Volk! He, was sagst Du, Wilfried. Speißt Du auch einen Karpfen zum Silvester?“

„Ich nicht schon.“

„Was das anbelangt —“, meinte Veit.

„Rögen möchten wir alle.“ sagte Jonas. „Aber — das feste er mit kühnem Aussehen hinzu — für die Art Speise weiß auch der Wilfried keine billige Quelle. Ja, wenn sie kaufensweis im Walde umherlägt!“

„Wasch Dir's Maul!“ sagte Wilfried.

„Veit nicht dazu. Ich glaub auch, das schaffst Du nicht, Wilfried.“

Der wachte und sann, als kümmerer ihn das Weibrad auch über.

„Nur da ferne Velberg: „Ja sag's ja, unmöglich ist's in dieser gutverlassenen Gegend, wo der Graf den Tagelöhner das Fest über die Ehren zieht, wo die Holzschläger von Bonn- und leben müssen und die Gemeindefreier einen Gehalt kriegen, daß jeder christlichen Eritenmenschen die Seele im Leibe friert. Verd' noch eins an, Gairerichschaff's in schon alles egal!“

Wilfried's Eingest; war erwidert. „Unmöglich, sagst Du, Velberg? Das Wort kenn ich nicht. Wenn's sein muß, schaff ich Euch Straubeneier und Eierkrenbraten.“

„Stehen wir bei dem Karpfen“, rief Jonas. „In die Wanne sollst Du nicht.“

„Aber Wähe als mer gift's überhaupt nicht!“ erklärte Velberg.

Wilfried war etwas näher gerückt: „Kommt am Silvester ja zwischen Dämmer und Dunkel zu mir. Ihr kriegt einen Karpfen. Jeder bringt aber in Knack Butter mit.“

Weiter war aus Wilfried nichts herauszubringen. Er ging bald, um seinem ehrgeligen Lächeln um die Lippen.

Sie schickten sich denn auch, noch halb zweifelnd, zur verabredeten Zeit in Wilfried's Wohnung ein. Der sah gemütsruhig am Fenster seiner Stube, erwaunte und las die Zeitung.

„Wo ist der Karpfen?“ Schmort er schon?“

„Wohr nur die Butter her. Dann lang ich ihn. Vor Abend wird nicht angedreht.“

„Nungen willst Du ihn er?“

„Ich hab's nicht weit. Noch bis zu meinem Teich.“

„Zu einem Teich? Darf Du denn —?“ Jonas lachte.

„Gleich hier ist. Glaubst Du, man bindet es jedem auf die Nase? Daß sie kommen und waschen, nicht? Einen Teich hab ich und einen Karpfen dra.“

Die drei sahen sich forschend an. Dann sagte Veit: „Wir gehen mit, ihn aus dem Teich zu fischen. Es wird ein fettermacher Dering sein.“

Wilfried antwortete nichts. Vieh hat viel Zeit, bis die Dämmerung ins Dunkel überging und die Konturen der Dinge sich verwishten. Dann führte er seine Gäste auf den Hof hinaus und rief vor einem kleinen Wasser stehen.

„Was? Zeit lachte drohend. „In dem Entenstuf?“

Es war wirklich so etwas wie ein Entenstuf, der ungetroren war. Die Eisdecke war nur an einer Stelle durchbrochen.

„Häh!“ machte Wilfried. Dann bliff er.

„Er laßt ihn!“ sagte Velberg und frümmte sich vor Lachen.

„Karpfen, Karpfen, melde dich!“

Und Jonas begann gleichfalls lachend zu pfeifen, wie man einem Hunde pfeift.

„Ja“, sagte Wilfried, „wollt Ihr einen Karpfen oder nicht?“

„Geh ich hinführen zurück! So fürchtet sich das Tier!“ Und es die Zurechtgewiesenen neue Auffindung gewonnen, griff er tief ins Wasser und holte einen prächtigen, fast meterlangen Fisch heraus.

„Er jappelt noch!“ Sechs Hände griffen zu und schleppten ihn in die Küche.

„Bei Gott, es ist ein Karpfen!“ rief Velberg.

„Ein mehrerthiger Karpfen!“ haunte Jonas.

„Für haunte den Kopf: „Wie Du das fertiggebracht hast —“

„Zehen war ich also wirklich schloffen?“ Wilfried's Frau sah melancholisch auf den Fisch. „Du hat man ihn von Heinauf gefischt, ist für ihn gefort wie für'n Hund — es kommt mir zu schwer an, Mann.“

„Über da legten die drei ihre Butter auf den Tisch.“

„Worum Wilfried's Frau noch einmal tief seufzte, den Holzhammer nahm, den Fisch beizute und das Messer zückte.“

Die Männer beugten sich in die Stube zurück, um Karten zu spielen.

„Mir müß nicht in den Kopf“, sagte Velberg. „daß dies Ding da in dem Entenstuf gewachsen sein soll.“

„Wenich Du auch was von Karpfen weißt.“

„Wenn auch nicht. Aber daß er ein's Pfeifen soll —“

„Es ist eben mit der Zeit sah'n Karpfen geworden. Wie'n Hund kennea“. „Ja, dann ist für ihn bis in die Wähe lauten können.“

„Der auf, ja.“ Die lachten.

„Du pfeif.“ Die lachten.

„Du glaub, es war ganz gut, daß er gefischt wurde.“ meinte Jonas dann gelegentlich. „Spate schon Rees auf dem Kopf.“

„In bisel sowas war er schon.“ beistigte Veit.

„Bei dem Ahrh“, sagte Wilfried so nebenher.

Und am Abend gab's eine Silvesterfeier bei Wilfried's, daß Velberg erklärte, das Jahr bare schön genug mit seinen erhen dreihundertvierundsechzig Tagen angefangen, aber Ende gut, alles gut — er sei nun menschen ein mal satt geworden. Man möge die Gemeind, daß auf eine Ersatzforderung gesetzt werden, denn er denn's sich dies köstliche Gefühl öfter zu verschaffen.

Worum sie mit den Groggläsern anziehen und rufen: „Es lebe das neue Jahr!“ Es lebe Wilfried, der Karpfenjäger!“

Die Geschichte war dann noch nicht zu Ende. Sie hatte noch ein kleines Nachspiel. Wilfried triegte eine Einladung vor den Untersuchungsrichter. Der Graf hatte die Anzeige ermahnt, daß in seinem marofenreich „eingebrochen“ worden sei. Spuren fanden sich im Zance, hatten aber eher etwas Gefährliches als Menschliches an sich. Ergeben also dem Richter. Ueberhaupt die ganze Untersuchung nicht. Wilfried wurde als „i c t s berodhnt“ giziert.

Und dann war die Stunde von dem Silvesterkarpfen auch irgendwie unter die Leute gedrungen. Wilfried bezieht sich auf seine Jugend. Velberg, Jonas und Veit befründeten der Wahrheit gemäß, daß Wilfried den Karpfen aus seinem Teich gefangen. Ein Zauberwörter wurde vernommen. Er beistigte eingehend dem Entenstuf. Und gab's um schriftlich ein neuerzeitiges Gutachten damit ab, daß zwar — einerseits — der erwähnte Teich zur rationellen Züchtung von Karpfen kaum geeignet sein dürfte, daß aber — andererseits — die Nutzung eines oder einiger des in Rede stehenden Teiches nicht zu den abschließenden Unmöglichkeit gehört, wenn auch — und so weiter.

Worum Wilfried die haarsammlige Mitteilung erhielt, daß das Verfahren gegen ihn „manach's ausreichenden Beweises“ eingeholt sei. —

22. Oktober: In Magdeburg gründen der Beamten- und der Arbeiterverein den Neuen Wahlverband.
 25. Oktober: Der Apothekenbesitzer Wilhelm Rathge wird in seiner Apotheke von einem Einbrecher erschossen.
 26. Oktober: Das Landgericht verurteilt die Berufung des Redakteurs Genossen Nieckhoff, der vom Schöffengericht wegen Beleidigung des Ingenieurs Bernards zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden war.
 31. Oktober: Genosse Mache, der wegen Beleidigung der Breslauer Wäckermeister zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, tritt seine Strafe im Magdeburger Gefängnis an.
 1. November: Der Vorsitzende des Bürgervereins, Herr Weineke, bezeichnet in einer Versammlung der Reichsverbänder die Beamten als „politische Lumpensammler“.

5. November: Die Stadtverordneten beschließen auf Antrag der Sozialdemokraten, den Preis für Brausebäder herabzusetzen von 10 auf 5 Pf. herabzusetzen. In derselben Sitzung werden 50 000 Mark für Notstandsarbeiten und 300 Mark Betrag an das Gewerkschaftskomitee für eine Arbeitslosenversicherung bewilligt.
 9. November: Beginn der Stadtverordnetenwahlen in Magdeburg.
 13. November: In der Neustadt wird Genosse Ernst Richter als Stadtverordneter wiedergewählt. In der Sudenburg wird an Stelle des verstorbenen Genossen Franz Köttinger der Genosse Albert Vater als Stadtverordneter gewählt. In Magdeburg kommen fünf Genossen in Stichwahl.
 17. November: In fünf überfüllten öffentlichen Versammlungen protestieren die Magdeburger Arbeiter gegen das persönliche Regiment.
 19. November: Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligt 140 000 Mark für Notstandsarbeiten.

19. November: Wegen der Anstellung eines Oberarztes entsteht zwischen der Stadtverordneten-Versammlung und dem Magistrat ein Konflikt.
 20. November: Wegen Beleidigung der Vorstandsmitglieder des Landwehrvereins in Lagenweddingen wird Genosse Wittmann vom Landgericht zu 100 Mark ev. 20 Tagen Gefängnis verurteilt.
 23. November: Genosse Ullrich Brandes wird vom Landgericht als Berufungsinstanz von der Anklage der Beleidigung des Ingenieurs Bernards freigesprochen. Das Schöffengericht hatte auf 100 Mark Geldstrafe erkannt.
 25. November: Am benachbarten Dörmersleben werden von der Magdeburger Polizei Hausdurchsuchungen vorgenommen, weil sie — einige Einwohner, die nach Brasilien auswandern wollen, für Anarchisten gehalten hat.

Allen meinen Kunden
Beste Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!
G. Gehse
 Johannisfahrtstrasse 14 2934
 Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben.

Herzlichen Glückwunsch
 zum Neuen Jahre 3102
 sendet allen seinen Freunden, Bekannten und werten Gästen
J. Westphal, Magdeburg-Buckau.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre
 senden allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten auf diesem Wege 2939
Carl Meusel und Frau
 Schmelzermeister
Buckau, Neue Strasse Nr. 10.

Unser werten Kundenschaft, allen Freunden und Bekannten wünschen wir
ein fröhliches Neues Jahr!
 1276 **Fleischermeister A. Ronniky und Frau.**

Zum Jahreswechsel
 senden wir unsrer werten Kundenschaft, allen Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche!
Fleischerstr. Emil Herrmann u. Frau
 1196 **Buckau, Dorotheenstrasse 13.**

Die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel sendet allen Geschäfts-
 freunden und Bekannten 1272
Carl Julius Braun, Lederhandlung, Schönebecker Str. 48.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
J. Sorger u. Frau
 Herrengarderoben-Geschäft 2959
Magdeburg, Jakobstrasse 3.

Zum Jahreswechsel
 senden unsrer werten Kundenschaft, allen Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche
Bäckermeister Fritz Prellberg u. Frau
 Martinstraße 21

Unser werten Kundenschaft, allen Freunden und Bekannten
die herzlichen Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Fleischermeister August Neumann und Frau
 Buckau, Klosterbergstraße 4. 1209

Ein frohes Neues Jahr
 wünschen allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
Arthur Friede und Frau.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre!
C. Köhlitz und Frau 2953
 Grünstraße 10.

Herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel! 2936
Fleischermeister Ernst Danzmann und Frau
 Buckau, Schönebecker Straße 40

Allen unsern Kunden, Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel 2963
die besten Glückwünsche!
Louis Eckoldt und Frau
 Zigarrenhandlung, Jakobs- u. Tischlerkrugstr.-Ecke

Wünsche allen meinen werten Kunden ein 1252
fröhliches Neues Jahr!
Wilhelm Köfert, Fleischermeister, Buckau.

Ein fröhliches Neues Jahr!
 wünschen ihrer werten Kundenschaft 2957
Fleischermeister Gustav Jaeckel u. Frau

Unser werten Kundenschaft, allen Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!
Fleischermeister Otto Ruppelt und Frau
 Buckau, Erdenerstraße 20 21

Unser werten Kundenschaft, Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
 die besten
Glück- u. Segenswünsche
L. Lamm und Frau
 Buckau, Coonstraße 18. 2951

Ein frohes Neues Jahr
 wünschen ihren werten Kunden
Fleischermeister Wilhelm Flickel und Frau
 Buckau, Coonstraße 18a. 1203

Unsern werten Kunden und Bekannten
die besten Wünsche zum Jahreswechsel!
F. Kirsten und Frau
 Buckau, Thiemstraße 15. 1201

Unser werten Kundenschaft, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Fleischerstr. Fritz Koefert u. Frau
 1197 **Buckau, Schönebecker Straße 23.**

Allen unsern werten Kunden und Bekannten wünschen wir ein 1193
fröhliches und gesundes
Neues Jahr!
Alexander Hübner und Frau
 Thiemstraße 19.

Allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein fröhliches Neues Jahr!
Fritz Juhl und Frau (Restaurant zum Halbesignal)
 Buckau, Freie Straße 10. 1205

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre
 senden ihrer werten Kundenschaft sowie allen lieben Freunden und Bekannten
Fleischermeister Gustav Koch u. Frau
 1216 **Buckau, Klosterbergstraße 2.**

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten 1200
 zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Fleischer Heinrich Dorendorf und Frau
 Buckau, Bernburger Str. 11.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre
 senden allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten auf diesem Wege 1234
Fleischermeister
Otto Arnold und Frau
Buckau, Freie Strasse Nr. 21.

Allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein fröhliches Neues Jahr!
Wilhelm Schröder und Frau
 Restaurant zum deutschen Krug
 Buckau, Dödenburger Straße 46. 2938

Allen Freunden, Kunden und Bekannten die 2923
besten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!
Hermann Lehmann und Frau
 Buckau, Thiemstraße 14.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zum Neuen Jahre
 senden allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten auf diesem Wege 1234
Fleischermeister
Otto Arnold und Frau
Buckau, Freie Strasse Nr. 21.

Unser werten Kundenschaft, allen Freunden und Bekannten 1199
die besten Wünsche zum Neuen Jahre
Fleischermeister Otto Winneguth u. Frau
 Buckau, Martinstraße 11.

Unser werten Kundenschaft, Bekannten und Freunden ein 1193
fröhliches Neues Jahr!
Fleischerstr. Heint. Langheinrich und Frau
 Buckau, Martinstraße 2.

Unsern werten Kunden zum Jahreswechsel die 1202
herzlichsten Glückwünsche
Karl Hochmuth u. Frau
 Marienstraße 13.

Allen werten Kunden, Bekannten und Freunden 2933
die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Frau Emilie Lampert
 Buckau, Feldstraße 7.

Verband der freien Gast- und Schankwirte

Zahlstelle Magdeburg

2955

Die Mitglieder des obigen Verbandes wünschen
ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten

Ein gutes und fröhliches Neues Jahr!

**Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre**

unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten.
Heinemann & Patermann Breiteweg Nr. 129. 2572

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten

**die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

Schuhwarenhaus Ernst Röpcke

Magdeburg 2927
Breiteweg Nr. 213 und 159.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

W. Sturm und Frau

Fleischermeister
Neustädter Strasse Nr. 10. 1281

Meinen werten Kunden

Fröhliches Neues Jahr!

Willi Martens

Inh.: Friedrich Kiesel

Herren-, Knaben- u. Arbeits-Garderobe

2926 6 Johannisfahrtstraße 6

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten 2928

**die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

Jakob Mook

Möbelfabrik

Magdeburg — Am Rathaus
Alter Markt

Meinen werten Kunden

**die besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

Friedrich Grashof

Johannisfahrtstraße 11. 2514

Meinen werten Kunden

**die besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

Gustav Mansfeld

Johannisfahrtstraße 8. 2935

Unsere lieben Schwager u. Schwägerin Otto Wichmann u. Frau
ein fröhliches Prost! Neujahr!
Familie Hermann Dietmann
St. Louis, Mo., United States of North Amerika. 1192

Unsere werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten
**die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

Friedrich Lorenz u. Frau
Möbelhandlung
Peterstraße 17. 2838

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die 2929

herzl. Glückwünsche!

Witwe Math. Abel

Herrengarderoben-Geschäft
Nr. 4 Johannisberg Nr. 4
vis-à-vis dem Luther-Denkmal.

Restaur. z. Stern-Allee

Die besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre 1274

senden wir allen unsern werten Gästen
Hermann Hoffmann u. Frau.

Herzlichen Glückwunsch

sendet zum Neuen Jahre allen Freunden und Bekannten

Ehrenfried Finke.

Allen meinen werten Bekannten und Geschäftsfreunden
wünsche ein
fröhliches, glückliches Neues Jahr!
Willi Keppler
2025 Wurf- u. Fabrik.

Unserer werten Kundschaft, allen unsern Freunden
und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Chr. Rhode u. Alb. Rätzel.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten
zum Neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche!
Fleischermeister Albert Schaaß und Frau
Sudenburg, 4 Rottersdorfer Strasse 4

Unserer werten Kundschaft sowie allen Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche!
Adolf Schwerdt u. Frau

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Hermann Hartmann u. Frau, Braunschweiger Hof.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre
senden ihrer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten
Gustav Heutling und Frau
- Ross-Schlächtereier mit elektrischem Betrieb -
3167 Sudenburg, Halberstädter Straße 91.

Unserer werten Kundschaft
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Heinrich Wiedig u. Frau
Fleischerei, Sudenburg, Schönninger Straße 23/24.

Allen unsern Gästen
herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!
Ernst Köhler u. Frau, Sudenburg (Restaurant Zur Einigkeit)

Ein fröhliches Neues Jahr
wünscht
seiner werten Kundschaft
Fleischermeister Herm. Bauermeister
Sudenburg, Fichtestraße 50.

Sie wünschen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein fröhliches Neues Jahr!
Fleischermeister Ernst Dittich u. Frau
Sudenburg, Fichtestraße 46.

Prosit Neujahr!
Ich wünsche, daß das neue Jahr
für jeden bringe viel Glück,
und besser und wir's alle an.
Das wäre das Glück,
der dieses Jahr Bekannte sein.
Was' ich mit wem an,
noch mit um Bekannte, Bekannte,
den Freund von mir sein kann.

A. Ziegler, Sudenburg, Schönninger Straße 28
Nähmaschinen, Strickmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Fahrräder.

Prosit Neujahr!
Sein Beginn des neuen Jahres gestalten wir uns, allen
unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten
besten Glückwünsche
darzubringen.
Gleichzeitig danken wir für das uns bisher bewiesene Wohl-
wollen und bitten, uns deselbe auch weiter zu bewahren.
Wilhelm Coors u. Familie
Sudenburg, Halberstädter Straße 116.

Zerbster Bierhalle Schönninger Straße 28.
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein
fröhliches Neues Jahr!
Witwe Anna Königstedt.

G. Arnold, Sudenburg
Lederhandlung und Pantinenfabrik
Halberstädter Straße 110b
sendet seiner werten Kundschaft und allen Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Unserer werten Kundschaft die
herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!
Fleischermeister Karl Tischmeyer und Frau
Sudenburg, Halberstädter Straße 51.

Ein fröhliches Neues Jahr!
wünschen ihrer werten Kundschaft
Fleischermeister Wilhelm Rose und Frau
Sudenburg, Halberstädter Straße 68

Unserer werten Kundschaft zum Neuen Jahre
herzlichste Gratulation!
Albert Kanold u. Frau
Sudenburg, Lutherstraße 16.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten ein
fröhliches und gesundes Neues Jahr!
Emil Große und Frau
Sudenburg, Bergstrasse Nr. 24.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein fröhliches Neues Jahr!
Goldschmied Walter Heller u. Frau
Magdeburg-Sudenburg.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
Glückliches Neues Jahr.
Fleischermeister Emil Kupper und Frau
Sudenburg, Wolfenbüttler Straße 11.

Unserer werten Kundschaft
die herzlichst. Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Fleischermeister Hugo Brendel u. Frau
Kurfürstenstr. 30 Sudenburg Kurfürstenstr. 30

Unserer werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!
Wilh. Klein und Frau
Sudenburg, Friedenstr. 10

Unserer werten Kundschaft zum Neuen Jahre
die herzlichste Gratulation!
Fleischermeister Paul Kanold und Frau
Sudenburg, Halberstädter Straße 117.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten zum Neuen Jahre
die herzlichsten Glückwünsche!
Fleischermeister Emil Frensel und Frau
Sudenburg, Wolfenbüttler Straße 21.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Neuen Jahre die
herzlichsten Glückwünsche!
Fleischermeister Richard Ebeling und Frau
Sudenburg, Halberstädter Straße 51.

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Fleischermeister Andreas Rüger und Frau
Sudenburg.

Unserer werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Neuen Jahre die besten Wünsche!
Fleischermeister Otto Fricke u. Frau
Rottersdorfer Straße 89

Prosit Neujahr
meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
Konditorei A. Seebe, Braunschweiger Straße 21.

Ein fröhliches Neues Jahr!
wünschen allen ihren Gästen
Hermann Born und Frau
Wolfenbüttler Straße 60

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
senden ihrer werten Kundschaft, allen Freunden u. Bekannten
Emil Bendsko u. Frau
Sudenburg, Friedenstr. 45.

Allen unsern werten Bekannten und Geschäftsfreunden
wünsche wir ein
fröhliches, glückliches Neues Jahr!
Bäckermstr. Theodor Teichmüller u. Frau
Sudenburg, Halberstädter Straße 97

Zum Jahreswechsel
wünsche allen meinen werten Gästen und Bekannten
viel Glück und Gesundheit!
Hermann Puff
Friedenstr. Nr. 20.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Richard Friedrich und Frau
Halberstädter Str. 62.
Karl Friedrich und Frau
Kurfürstenstraße 1.

Meiner geehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten
Glück- und Segenswünsche!
hochachtungsvoll
Carl John, Barbier
Sudenburg, Bergstr. 30.

Sie wünschen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
fröhliches Neues Jahr!
Familie Sicker.

Die Lederhandlung von
L. Köhler
Sudenburg, Halberstädter Str. 55
sendet ihrer werten Kundschaft zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
Fleischermeister Otto Fricke u. Frau
Rottersdorfer Straße 89

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Neuen Jahre die besten Wünsche!
Fleischermeister Otto Fricke u. Frau
Rottersdorfer Straße 89

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Neuen Jahre die besten Wünsche!
Fleischermeister Otto Fricke u. Frau
Rottersdorfer Straße 89

Prosit Neujahr
meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
Konditorei A. Seebe, Braunschweiger Straße 21.

Ein fröhliches Neues Jahr!
wünschen allen ihren Gästen
Hermann Born und Frau
Wolfenbüttler Straße 60

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
senden ihrer werten Kundschaft, allen Freunden u. Bekannten
Emil Bendsko u. Frau
Sudenburg, Friedenstr. 45.

Allen unsern werten Bekannten und Geschäftsfreunden
wünsche wir ein
fröhliches, glückliches Neues Jahr!
Bäckermstr. Theodor Teichmüller u. Frau
Sudenburg, Halberstädter Straße 97

Zum Jahreswechsel
wünsche allen meinen werten Gästen und Bekannten
viel Glück und Gesundheit!
Hermann Puff
Friedenstr. Nr. 20.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Richard Friedrich und Frau
Halberstädter Str. 62.
Karl Friedrich und Frau
Kurfürstenstraße 1.

Meiner geehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten
Glück- und Segenswünsche!
hochachtungsvoll
Carl John, Barbier
Sudenburg, Bergstr. 30.

Sie wünschen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
fröhliches Neues Jahr!
Familie Sicker.

Die Lederhandlung von
L. Köhler
Sudenburg, Halberstädter Str. 55
sendet ihrer werten Kundschaft zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Neuen Jahre die besten Wünsche!
Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Neuen Jahre die besten Wünsche!
meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
wünschen allen ihren Gästen
senden ihrer werten Kundschaft, allen Freunden u. Bekannten
Allen unsern werten Bekannten und Geschäftsfreunden
wünsche wir ein
Bäckermstr. Theodor Teichmüller u. Frau
wünsche allen meinen werten Gästen und Bekannten
Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
Richard Friedrich und Frau
Karl Friedrich und Frau
Meiner geehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten
hochachtungsvoll
Sudenburg, Bergstr. 30.
Sie wünschen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
Die Lederhandlung von
Sudenburg, Halberstädter Str. 55
sendet ihrer werten Kundschaft zum Jahreswechsel
die besten Glückwünsche!